# Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 3.

**Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.**

**Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

**Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

**Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.** Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

**Insertionspreis:** die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

**Nr. 230** 1. Blatt **Emmendingen, Samstag 1. Oktober 1904** **38. Jahrgang**

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag


### Tageskalender.

**1. Oktober** (evang. u. kath.: Remigius.)
1386. Gründung der Universität Heidelberg.
1578. Don Juan d'Austria, gestorben.
1685. Kaiser Karl 6., geboren.
1756. Schlacht bei Lowositz,

**2. Okt.** (kath.: 19. S. n. Pf.; ev.: 18. S. n. Pf.)
1796. Moreau schlägt die Oesterreicher bei Biberach.
1870. Ausfall aus Metz von der Division Kummer zurückgeschlagen.
1892. Ernst Renan, gestorben.

## Zum fünfundzwanzigjährigen Jubiläum des Reichsgerichts.

Der oberste Gerichtshof des Deutschen Reiches feiert sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum. Das Reichsgericht bildet die höchste Instanz in unserem Gerichtsverfahren, seine Entscheidungen sind ausschlaggebend für unsere gesamte Rechtsprechung. Das Reichsgericht hat jetzt seinen dritten Präsidenten. Der erste Präsident des obersten Gerichtshofes des Deutschen Reiches war Martin Eduard von Simson. Er war am 10. November 1810 zu Königsberg in Preußen geboren, studierte daselbst von 1826 bis 1829 Staats- und Rechtswissenschaft, besuchte dann noch die Universitäten Berlin und Bonn, sowie die Pariser école de droit und habilitierte sich 1831 zu Königsberg. Nachdem er sich nach einer langen ehrenvollen politischen Vergangenheit im Jahre 1877 gänzlich vom politischen Leben zurückgezogen hatte, wurde er, nachdem er im April 1879 sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum gefeiert hatte, zum ersten Präsidenten des neuen Reichsgerichts in Leipzig ernannt, welches er im Oktober 1879 eröffnete. Der zweite Präsident war Otto Karl v. Oehlschläger, der am 16. Mai 1831 geboren war. Er trat im Jahre 1852 im Bezirk des damaligen Appelationsgerichts Königsberg in den Justizdienst und wurde 1858 zum Assessor ernannt. Am 19. Februar 1889 übernahm er als Staatssekretär mit dem Charakter als Wirklicher Geheimer Rat die Leitung des Reichs-Justizamts. Nur kurze Zeit bekleidete er dieses Amt, um dann am 19. Januar 1891 an die Spitze des höchsten deutschen Gerichtshofes zu treten. Sein Nachfolger wurde im Jahre 1903 Dr. Gutbrod, bisheriger Direktor im Reichs-Justizamt. Er ist aus Stuttgart gebürtig und studierte in Heidelberg. In juristischen und parlamentarischen Kreisen wurde der jetzige Reichsgerichtspräsident als erster Kenner unseres öffentlichen und privaten Rechts geschätzt. Er steht jetzt im 61. Lebensjahre und erfreut sich einer ungewöhnlichen Arbeitskraft.

## Politische Wochenrundschau.

### Deutsches Reich.

**Für die badischen Landagswahlen.**

die infolge des neuen Wahlgesetzes nächstes Jahr im ganzen badischen Land stattfinden, macht sich hie und da schon rege Agitation bemerkbar. In Freiburg ist die Zentrumspartei schon mit zwei Versammlungen auf dem Platze erschienen. Bis zur Wahl werden jedenfalls die Wogen des Parteihaders ziemlich hoch gehen, namentlich in den Bezirken, in denen infolge der neuen Wahlkreis-Einteilung sich das Resultat nicht mit voller Bestimmthet voraussehen läßt.

**Bei den Aushebungen für die Flotte für 1905**

soll nach der „Deutschen Tageszeitung" der Mannschaftsbestand des Militärpersonals auf 40.000 Mann gebracht werden, das ist seit 1895 das Doppelte. Nach den „Kieler Neuesten Nachrichten" sieht der neue Marineetat eine Vermehrung der Admiralstellen und die Umwandlung von Vorstandstellen in Departementsdirektoren bei den obersten Marinebehörden vor. Da können sich die Steuerzahler wieder freuen.

**Zur Lage des Arbeitsmarktes**

schreibt das „Reichsarbeitsblatt": Der Arbeitsmarkt im August trägt im großen und ganzen dasselbe Gepräge wie derjenige des vorangegangenen Monats und weist die der Jahreszeit entsprechenden Züge auf. Störend wirkte auch im August die ungewöhnliche Trockenheit auf die Gestaltung der Binnenschiffahrt und dadurch auf den Gang verschiedener Industrien, namentlich des Baugewerbes und der Papierindustrie ein. Im Kohlenbergbau und in der Roheisenindustrie hat eine Belebung nicht stattgefunden, während die Maschinen- und Metallindustrie ebenso wie die meisten Zweige der chemischen Industrie im wesentlichen zufriedenstellend beschäftigt waren. Die Arbeitslage in einzelnen Zweigen der Textilindustrie war nach wie vor ungünstig, die gesamte Baumwollindustrie leidet stark unter den großen Preisschwankungen des Rohstoffes. Die Arbeitsnachweise entwickelten eine sehr lebhafte Vermittlungstätigkeit. Bei den berichteten 629 Nachweisen ist im Vergleich zum Monat August 1903 bei einer Zunahme der Arbeitsgesuche um ca. 15 000 eine Zunahme der offenen Stellen um 31 000 und der besetzten Stellen um ca. 22 000 eingetreten.

**Die Folgen der Geschäftskrise,**

die seit 1901 auf dem Wirtschaftsleben lastet, spiegeln sich auch in der Statistik über die Eheschließungen und die Geburten wieder, die jetzt vom sächsischen Landeskonsistorium herausgegeben worden ist. Darnach betrug 1903 die Zahl aller Lebenbgeborenen in Sachsen 142,641. Im Jahre 1899 betrug die Zahl 158,579, im Jahre 1901 noch 156,877. Das bedeutet in 4 Jahren einen Rückgang um rund 16,000! In ähnlicher Weise haben die Eheschließungen abgenommen. Im Jahre 1899 betrug ihre Zahl 38,980, im Jahre 1901 noch 35,698, im Jahre 1903 aber nur noch 34,250. Die Zahl der unehelichen Geburten ist

---

## Gesprengte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortmann.

(52. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Daß er sich durch die Verhältnisse zu diesem unglücklichen Bande hatte zwingen lassen, dünkt ihm jetzt so unbegreiflich, wie wenn er nicht selbst, sondern irgend ein Anderer die handelnde Person dabei gewesen wäre. Und in seiner Seele war nur noch Raum für das einzige, inbrünstige Verlangen, der Schwergeprüften Aug' in Auge zu sagen, daß er niemals aufgehört habe sie zu lieben, und sie auf den Knieen um Verzeihung zu bitten für die verdammenswerte Leichtgläubigkeit, die ihn verführt hatte, ihren Brief für lautere Wahrheit zu nehmen.

Obwohl er wußte, daß nach allem, was sich seit dem Empfange dieses Briefes zwischen ihnen aufgetürmt hatte, er nicht ohne weiteres zu ihr gehen konnte, am wenigsten zu einer so unschicklichen Stunde, lenkte er doch, einem inneren Zwange gehorchend, seine Schritte jener Straße zu, in der die Wohnung des Rendanten lag.

Der Mond war aufgegangen und übergoß mit bläulichem Lichte das Haus, unter dessem Dache er die Geliebte wußte. Die gegenüberliegende Seite der Straße aber war in tiefe Schatten gehüllt, und dort schritt der Assessor unermüdlich auf und nieder, die Augen immer und immer wieder zu jenem matt erhellten Fenster im zweiten Stockwerk erhebend, hinter dem er so manche glückselige Stunde verlebt hatte, während sich jetzt da droben sicherlich nur bitteres Herzeleid und hoffnungsloser Kummer verbargen. Als allgemach um ihn her auch die letzten Geräusche des Verkehrslebens verstummten, und als er fürchten mußte, durch den gleichmäßigen Klang seiner Schritte in der tiefen Stille Aufmerksamkeit zu erregen, trat er in die finstere Tornische eines Hauses und harrte mit zuckendem, von allen Qualen der Sehnsucht und der Reue zerrissenem Herzen an diesem Standorte aus, bis endlich auch das matte Licht hinter Margarethens Fenster erlosch.

---

### Siebzehntes Kapitel.

Wenn ein ortskundiger Bewohner von M. gefragt worden wäre, welche Straße er für die reizloseste und trübseligste halte, so würde er wahrscheinlich ohne Besinnen die Mathildenstraße genannt haben. An der äußersten Grenze einer Arbeitervorstadt gelegen, hatte sie nur auf der einen Seite in langen Zwischenräumen ein paar armselige Wohnhäuser aufzuweisen, während die andere durch eine lange, schmucklose, von weißen Grabkreuzen und Urnen melancholisch überragte Kirchhofsmauer gebildet wurde.

Der Kirchhof war es denn auch, der der langen, spärlich bebauten Straße ihren Charakter gab. In dem einen der alten, durchweg nur einstöckigen Häuschen hatte ein Steinmetz, der nichts als Grabsteine anfertigte, seine Werkstatt aufgeschlagen, und zwei andere wurden von Gärtnern bewohnt, die niemals Geburtstagssträuße und Brautbouquets, sondern jahraus jahrein nur Kränze zu winden hatten. Dazwischen dehnten sich wüste, mit Schutt und allerlei Abfälle bedeckte Baustellen und der von zwei unaufhöhrlich kläffenden Hunden bewachte Lagerplatz eines Kohlenhändlers aus.

Am Tage zwar gab es hier einigen Verkehr und manchmal sogar ein gewisses Gepränge, wenn ein Leichenwagen „erster Klasse" mit einem Gefolge von zahlreichen Trauerkutschen über das holprige Pflaster rollte. Mit dem Einbruch der Dunkelheit aber, wenn keine Beerdigungen mehr stattfanden und die Friedhofpforte sich hinter dem letzten Besucher geschlossen hatte, wurde es in der Mathildenstraße ganz still. Selten nur vernahmen die wenigen Anwohner den hastigen Schritt eines späten Wanderers und noch seltener das Rasseln eines Wagens. Das heisere Gekläff der beiden hungrigen Hunde hatte dann einen fast schauerlichen Klang, und wer ein einziges Mal um solche Zeit die schlecht beleuchtete Straße passiert hatte, der machte künftig lieber einen weiten Umweg, als daß er sich abermals dem beklemmenden Eindruck dieser trostlosen Stille und der düsteren Mauer mit dem gespenstisch herüberschimmernden Kreuzen ausgesetzt hätte.

Das Haus Nummer sieben war das letzte in der Reihe und zugleich das armseligste. Denn ihm fehlte sogar das obere Stockwerk, dessen sich die anderen Gebäude der Mathildenstraße erfreuten und ein leidlich hochgewachsener Mann hätte ohne große Mühe mit ausgestrecktem Arm den unteren Rand des schadhaften Ziegeldaches berühren können.

Zu jeder Seite der Eingangstür befanden sich nur zwei Fenster, und über dem einen von ihnen hing eine verwitterte Tafel mit der Aufschrift:

„Henriette Limbach. Anfertigung und Verkauf von Grabschmuck und Perlen."

Daneben lief der verrostete Draht eines Klingelzuges herab, dessen hölzerner Griff wohl nicht all zu oft in Bewegung gesetzt werden mochte. Denn der Grabschmuck von Perlen war längst aus der Mode und die Kundenzahl der Frau Henriette Limbach sicherlich sehr gering.

Zu derselben Stunde, da Herbert Ignatius den fruchtlosen Versuch gemacht hatte, den Doktor Müller zu sprechen, zog eine dicht verschleierte Dame, deren Gestalt ganz von einem langen dunklen Regenmantel verhüllt war, die heiser anschlagende Glocke neben Frau Limbachs Tür und schmiegte sich dicht an die Mauer, bis von drinnen ein knirschender Schlüssel gedreht und die Pforte aufgetan wurde.

„Wer ist denn da." fragte eine schwache alte Stimme, und hinter dem Schleier hervor antwortete eine jungendlich helle:

„Ich bins, Felicia Rubarth! Lassen Sie mich schnell ein, damit mich niemand sieht."

„Ach, lieber Gott, das gnädige Fräulein! Und ich habe nicht einmal die Lampe mit herausgebracht! Warten Sie nur einen Augenblick, bis ich sie geholt habe. Sie könnten sich sonst an dem alten Gerümpel stoßen, das hier auf der Diele herumsteht.

Aber die späte Besuchern fürchtete sich nicht vor dieser Gefahr. Sie war rasch hineingeschlüpft und hatte sich wie jemand, der mit der Oertlichkeit bereits vertraut ist, bis zu der Tür des linker Hand gelegenen Wohnstübchens getastet. Hier verbreitete die Petroleumlampe, die vor einer aufgeschlagenen Bibel auf dem Tische stand, trauliches Licht, und die alte Frau, die erst hinter ihrem Gaste eingetreten war, rückte geschäftig den altväterlichen Lehnstuhl zurecht, in dem sie selbst bis dahin lesend gesessen hatte.

„Bitte — nehmen Sie Platz, mein liebstes Fräulein! Darf ich Ihnen ein Täßchen Kaffee anbieten? — Es ist so kalt draußen. Und ich glaube gar, Sie sind zu Fuß gekommen, denn einen Wagen hätte ich wohl gehört.

(Fortsetzung folgt.)

in der Krisenperiode wieder gestiegen; 1903 entfielen auf 1000 Geburten 118 uneheliche.

### Der Grafregent von Lippe

ist gestorben. Hierdurch werden die lippischen Thronstreitigkeiten wieder in den Vordergrund gerückt. Ernst's Vorgänger, Fürst Woldemar, bestimmte, daß nach seinem Tode Prinz Adolf von Schaumburg, ein Schwager des Kaisers, die Regentschaft für den Erben der Krone, den jetzt 73jährigen, geisteskranken Alexander übernehme. Der Graf Ernst von Lippe-Biesterfeld, der den lippischen Landtag auf seiner Seite hatte, protestierte aber hiergegen, und ein unter dem Vorsitz König Alberts tagendes Schiedsgericht gab im Jahre 1897 dem Grafen recht und erklärte ihn für erbfolgeberechtigt. Prinz Adolf verließ infolgedessen das Ländchen, und Graf Ernst wurde Regent. Damals erregte ein Telegramm des Kaisers an seinen abgehenden Schwager Aufsehen, daß sich das Land keinen besseren Regenten hätte wünschen können als ihn. In der Folge wurde es auch viel besprochen, daß der kommandierende preußische General in Lippe die Söhne des Grafregenten vom Militär nicht grüßen ließ und daß sich der Kaiser in erregter Weise den Ton der Beschwerdeschrift des Grafregenten verbat, obwohl in der Beschwerde nichts Besonderes zu finden war. Graf Ernst mußte den kaiserlichen Rüffel damals ruhig einstecken. Jetzt erlebt man vielleicht eine Neuauflage des Thronstreits. Die Erbfolgeberechtigung wurde seinerzeit zunächst nur für den Grafen Ernst selber festgestellt; die seiner Söhne ist noch nicht erwiesen. Wohl hat der lippische Landtag beschlossen, den ältesten dieser Söhne, den Grafen Leopold, als Regenten anzuerkennen und Graf Leopold hat inzwischen tatsächlich die Regentschaft schon angetreten. Aber der Bundesrat hat sich die Entscheidung vorbehalten, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie anders ausfällt, als der Landtag wünscht.

### Die deutsche Volkspartei

hielt vor einigen Tagen in Aschaffenburg ihren 29. Parteitag ab. Das Ergebnis der Verhandlungen läßt sich in nachfolgende einstimmig angenommene Resolutionen zusammenfassen: 1. Der Parteitag erkennt die Bemühungen des Ausschusses zur Herbeiführung des Zusammenschlusses der Gruppen der bürgerlichen Linken im Sinne der Heilbronner Resolution an. Er ersucht den Ausschuß, in der gleichen Richtung energisch weiter zu arbeiten. Der Parteitag nimmt mit Befriedigung Kenntnis von den an verschiedenen Orten bereits tatsächlich erfolgten Zusammenschluß lokaler Natur. Er ersucht den engeren Ausschuß, darauf bedacht zu sein, daß für dieses Vorgehen die notwendige prinzipielle Grundlage hergestellt wird. 2. Aufrechterhaltung bezw. Einführung der Simultanschule und fachmännische Schulaufsicht. Zusammengehen aller freiheitlich denkenden Volkselemente im Kampf um und für die Volksschule! Frankfurt wurde für die nächste Tagung bestimmt.

## Ausland.

### In der Schweiz

tagte im Saale des großen Rats in Basel die 3. Generalversammlung der internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz. Es waren die Vertreter von 11 Regierungen und 40 Delegierte von Landessektionen anwesend. Nach der Begrüßungsansprache dankte Ministerialdirektor Caspar vom Reichsamt des Innern in Berlin namens des Deutschen Reiches und der übrigen Regierungen für die Begrüßung. Er erhoffe für die Fortführung der sozialen Reform eine Förderung durch die Vereinigung. Nach Erledigung des Jahresberichts erstattete der ehemalige Minister Millerand-Paris den Kommissionsbericht über die Frage der Arbeit mit Phosphor und Blei und über die Frauennachtarbeit. Darauf erfolgten Referate über die Bleifrage, über verschiedene Gifte im Gewerbebetrieb und über Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter. Generalsekretär Bauer teilt mit, daß jemand, der nicht genannt sein will, 25,000 Mk. zu einem Preisausschreiben für das beste Mittel gegen die Bleigefahr in verschiedenen Betrieben gestiftet hat. Die Versammlung nahm ein Referat über den italienisch-französischen Arbeitervertrag entgegen und drückte ihre hohe Befriedigung über diesen aus. Der Papst ließ der Versammlung seine warme Teilnahme ausdrücken.

### Italien

will das berühmte Festungsviereck in der Lombardei, Verona-Mantua-Borgoforte und Pleschiera, wieder herstellen, das in den früheren Kämpfen mit den Oesterreichern und Franzosen eine so große Rolle spielte. Die Ländereien zu den Forts, welche zumteil schon in Privatbesitz übergegangen waren, werden wieder zurückgekauft. Eine Wiederherstellung dieses Festungsvierecks könnte aber als eine Drohung gegen Oesterreich angesehen werden.

### In Frankreich

erhält die Armee eine neue Patrone für ihr Lebelgewehr, welche die Leistungsfähigkeit dieser Waffe bedeutend erhöht. In der neuen Patrone befindet sich ein neues Pulver, sie ist etwas länger aber trotzdem leichter als die alte, und die Kugel ist ganz scharf zugespitzt. Die Lebelgewehre bedürfen nur einer ganz geringfügigen Aenderung, um die neue Patrone verwenden zu können, deren Geschoß eine viel längere flache Flugbahn besitzt als die alte Patrone.

## Aus Baden.

**Karlsruhe**, 29. Sept. Das Kuratorium des Chinafonds des Deutschen Flottenvereins hat wiederum 5500 Mark für ehemalige Chinakrieger bezw. deren Angehörige bewilligt. Es sind bis jetzt schon 37 000 Mark von dem genannten Verein für diese Zwecke verwendet worden.

**Donaueschingen**, 29. Sept. Fürst zu Fürstenberg ist von seiner letzten Erkrankung jetzt wieder völlig hergestellt und gedenkt demnächst mit seiner Familie zum Winteraufenthalt nach seiner böhmischen Besitzung Lanna überzusiedeln.

**St. Blasien**, 29. Sept. Das hiesige Hotel zur „Krone" mit Inventar und Fahrnissen ist vom Hotel und-Kurhaus A. G. St. Blasien um den Preis von 250 000 Mark gekauft worden. Das Hotel soll durch Anbau vergrößert werden. Der bisherige Besitzer Herr Otto Mayer wird als Direktor die Leitung weiterführen.

**Vom Schwarzwald**, 29. Sept. Der Verein Schwarzwälder Gastwirte, welcher ca. 250 Mitglieder umfaßt und sich über den gesamten badischen und württembergischen Schwarzwald erstreckt, hielt gestern in Herrenalb seine 12. ordentliche Hauptversammlung ab. Die Beteiligung war eine äußerst zahlreiche. Zur Begrüßung der Gäste hatte der Ort Flaggenschmuck angelegt. Die Hauptpunkte der Tagesordnung betrafen: Die Neuwahl des Gesamtvorstandes, welche die einstimmige Wiederwahl ergab, ein Beweis des Vertrauens über die Geschäftsführung desselben. Eine rege Debatte rief die infolge der großen Konkurrenz seitens der Schweiz und Oesterreich, welch letztere Länder große Mittel in den Dienst der Hebung des Fremdenverkehrs zu stellen vermögen, notwendig gewordenen Erhöhung der Mitgliederbeiträge von 20 auf 30 Mk. hervor, welcher auch schließlich genehmigt wurde. Der Voranschlag bewegt sich im Raume des Vorjahres. Der Verein hat es seit seiner Gründung an den opferwilligsten Bemühungen im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs im badischen Schwarzwald nie fehlen lassen. Seit längerer Zeit beabsichtigt er die Herausgabe einer für die Hebung des Fremdenverkehrs im bad. Lande bestimmten Reklame-Broschüre. Bisher haben diese Bemühungen leider noch zu keinem Ziele geführt. Die gestrige Versammlung beschloß nunmehr, die Vorarbeit in die Hand zu nehmen und eine große Versammlung zu veranstalten, auf welcher außer anderen Interessenkreisen vor allem auch die bad. Generaldirektion vertreten sein soll.

**Konstanz**, 29. Sept. Das Schöffengericht verurteilte gestern 17 Mitglieder des Arbeitgeber-Verbandes der Bauhandwerker wegen Vergehen gegen § 153 der Gewerbeordnung zu je einem Tag Gefängnis. Der genannte Verband hat diesen Sommer während des Streiks gegen 4 hiesige Baufirmen, weil diese die Forderungen der Arbeiter bewilligt haben, die Materialbezw. die Fuhrwerkssperre verhängt. Die Angeklagten sind größtenteils best angesehene Bürger von hier. Der Fall erregt großes Aufsehen und hat prinzipielle Bedeutung.

**Vom Bodensee**, 28. Sept. Dienstag nacht löste sich hart am Ufer in Meersburg im See ein großes Stück von dem dort befindlichen Molassefelsen los und verschwand in der Tiefe des Sees; die Unfallstelle ist beim Gasthaus zum „wilden Mann", wo der Felsen einen Teil des Gartens, Mauer, Bäume und Gartenhaus mitriß; alles ist spurlos in dem gähnenden Abgrund verschwunden. Das abgerissene Stück ist heuer weit größer als dasjenige, welches vor 2 Jahren abstürzte. Damals errichtete der Besitzer eine Schutzmauer, was jetzt angesichts der erheblichen Kosten schon unmöglich ist. Man glaubt, daß der Felsen an jener Uferstelle recht steil und tief abgeht.

**Pforzheim**, 29. Sept. Gestern versammelten sich eine Anzahl hiesiger Herren zum Zweck der Gründung eines Feuerbestattungsvereins, welcher das Ziel hat, hier ein Krematorium zu schaffen. Bis zur Erbauung desselben wird sich der gen. Verein demjenigen in Karlsruhe anschließen, der bereits ein Krematorium hat. Dem neuen Verein traten etwa 15 Herren bei.

Druck- u. Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Jundt jr. Verantwortl. f. d. Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.


**Neue Kursbücher**

| | |
|---|---|
| Storms Kursbuch fürs Reich | 60 Pfg. |
| Grünes Kursbuch | 50 Pfg. |
| Blitz-Fahrplan | 20 Pfg. |
| Wand-Fahrplan mit großen Zahlen | 15 Pfg. |

empfiehlt
Druck- u. Verlags-Gesellsch.
vormals Dölter
Emmendingen.

**Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Tischler**
Emmendingen.
Jeden Sonntag von 10—12 Uhr Auflage im Vereinslokal (Fuchsen). 2357

**Schnakenplage.**
Wenden Sie Schnakenpapier an, so haben Sie Ruhe und gute reine Luft im Schlafzimmer, selbst in Kinder- und Krankenzimmern anwendbar, à Paket (für 10 Nächte) nur 20 Pfg.
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

**20 bis 30 Steinhauer und Maurer**
finden Beschäftigung bei
Herm. Meurer, Baugeschäft
Lahr.

**Breisacher Möbelhalle** Breisach in Baden.
1358 Großes Lager in
**Möbeln aller Art**
unter Garantie solider Arbeit.
Günstige Einkaufsquelle für Brautleute.
Sopha von 46 M. an bis zu 150 M., Fauteuils von 16—30 M.
Große Auswahl in Kinderwagen. — Uebernahme von ganzen Wohnungs-Einrichtungen. Reparaturen prompt u. billig.
L. Dreifuss, Unternehmer.

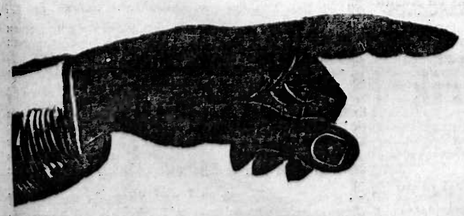
**Dr. Thompson's Seifenpulver**
Marke Schwan
ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.

**Möbelhalle verein. Schreinermeister**
Freiburg i. Br., Rotteckstrasse 1.
Große Auswahl gediegener, solider Möbel aller Art.
Günstige Einkaufsquelle für Brautleute
1 Schlafzimmer-Einrichtung,
hell-nußbaum, in moderner Form, bestehend aus:
2 Bettstatten mit hohen Häuptern,
2 Nachttischen mit Marmor,
1 Waschkommode mit Marmor-Spiegelaufsatz,
1 Spiegelschrank,
2 Stühle und 1 Handtuchständer,
zusammen: 380 Mk.
Uebernahme ganzer Wohnungs- und Hotel-Einrichtungen.
Beste Referenzen zu Diensten.
Geschäftsführer Otto Zeisler.
Telefon Nr. 1150.

**HEINRICH LANZ, MANNHEIM.**
Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen

Patent-Selbsteinleger. * Patent-Strohpressen.

**Angebotsformulare**
sowie
**Rechnungsformulare**
für Großh. Bezirksbauinspektion
1/2 und 1/1 Bogen, empfehlen
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

**Haben Sie**
meine enorme Auswahl in
**Herbst-u. Winter-Neuheiten**
schon gesehen?
Wenn nicht, so überzeugen Sie sich sofort in Ihrem eigenen Interesse, dass ich in Bezug auf Preise und Qualität das denkbar möglichste biete.

**Siegfr. Schwarz**
Emmendingen.
Einziges Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Konfektion am Platze.

Manufaktur-Kaufhaus
**Gasser & Hammer**
früher M. Schneider
Kaiserstraße 103 **Freiburg i. Brg.** Kaiserstraße 103.
Unsere Einkaufs-Zentrale für unsere 3 eigenen und weitere große Kaufhäuser haben durch riesige Abschlüsse
fabelhaft billig eingekauft.
Diese Vorteile kommen unserer werten Kundschaft beim Einkaufen zu Gute.
**Von Samstag den 1. Oktober**
gelangen die betreffenden Artikel als: Kleiderstoffe, Burkin, Baumwollflanelle für Blousen und Kleider, kariert und gestreift, Wollflanelle, Hemdenbiber, weiße und farbige, Bettücher, Wolldecken, Weißwaren und Ausstteuerartikel zu
denkbar billigsten Preisen
zum Verkauf.
Es liegt im Interesse des titl. Publikums, sich von der großen Preiswürdigkeit und außerordentlich soliden Qualitäten zu überzeugen und fleißig Gebrauch zu machen.
Von kommenden Sonntag an bleibt unser Geschäftslokal bis 3 Uhr geöffnet.

**Wilhelm Zipse, vormals Kratt, Emmendingen**
Mundingerstrasse 3
**Schuhwaren für Herbst und Winter**
in allen Sorten frisch eingetroffen.
Herren- und Knaben-Zugstiefel und Schnürschuhe. —— Frauen- und Mädchen-Schnür- und Knopf-Stiefel in Boxcalf und Kalbleder.
Werktags-Stiefel und lange Stiefel. Werktags-Schuhe aller Art.
2880 Reichhaltiges Lager und grosse Auswahl in Filzschuhen, Wollschuhen und Holzschuhen.

**Spezial-Haus für Polstermöbel u. Dekoration.**
Bringe hiermit mein grosses Lager von Polstermöbeln in empfehlende Erinnerung.
**Ohne Konkurrenz!!!**

| | |
|---|---|
| Diwan | von 34 M. an |
| Taschengarnituren | „ 110 „ „ |
| Gobelingarnituren | „ 175 „ „ |
| Haarmatratzen (reines Haar) | „ 35 „ „ |

Matratzen-Haare werden in jedem Quantum zu Fabrikpreisen abgegeben in der Preislage von: 0.70, 0,90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.20, 2.40, 2.60, 3.— M. u. s. w.
**Adolf Koch**, Freiburg i. B.
Kaiserstr. 10.
Teilhaber der ältesten und leistungsfähigsten Rosshaarspinnerei.

Erstes, anerkannt als leistungsfähigstes Spezial-
**Zahn-Atelier**
am Platze.
Vollständig schmerzlose Zahn-Operationen.
Plombieren in Gold, Glas, Amalgam und Zement.
EMIL PETER Spezialist Emmendingen Gasth. z. Engel, 2. St.

Sprechstunde von 8½ bis abends 6½ Uhr.
Behandlung aller Krankenkassen- sowie Distriktskrankenkassen-Mitglieder Emmendingen.
Sonntags von 9 bis 3 Uhr.

**J. Fuchs, Dentist, Emmendingen**
Marktplatz, gegenüber Hotel Post.
Künstliche Zähne in Gold und Kautschuck und ohne Gaumenplatte. Stiftzähne etc.

Plomben jeder Art. Zähneregulieren. Reparaturen und Umarbeitungen.
Alle Zahnoperationen werden auf Wunsch schmerzlos ausgeführt.
NB. Auch Behandlung von Mitgliedern der Distrikts- und sämtlicher Fabrik-Krankenkassen von Emmendingen und Umgegend.

Feinfarbige Prima Qualität
**Crêppapiere**
Rolle 30 und 15 Pfg.
Zu haben bei 2844
**M. Markus,**
Emmendingen.

**Käse,**
feinsten Emmenthaler, vollfett und gut gesalzen, versenden von 5 Kilo an zu 1.50 M. per Kilo franko Fracht und Zoll gegen Nachnahme.
Müller-Hindenlang & Cie., Käse-Export, Basel (Schweiz). 2506

Erste Emmendinger
**Backsteinfabrik**
von Adolf Zipfel, Mundingerstraße
**Erstklassige Ia. Backsteine,**
Maschinensteine in weiß und rot, Kalk jeden Tag nach Bestellung, Preßfalzziegel je nach Verlangen, Handziegel stets auf Lager. 2177
Abgabe von Kalksteinen zu jeder Zeit.
2 eigene Kalksteinbrüche. — Bestellungen richtet Frachtfuhrwerk.
Telefon-Anschluß Nr. 58.

Das bisherige gemeinschaftliche Bureau der Unterzeichneten wird vom 1. Oktober 1904 an getrennt.
Das Geschäftszimmer des Rechtsanwaltes Dr. Daniel Mayer verbleibt wie bisher Bertholdstrasse Nr. 55 (Fernsprecher Nr. 932), das des Rechtsanwaltes M. Sinauer befindet sich Erbprinzenstrasse Nr. 8 (Fernsprecher Nr. 154).
**Dr. Daniel Mayer & Sinauer**
Rechtsanwälte
Freiburg i. Brg. 2846

Spezialhaus I. Ranges
für
**Herren- und Knabenkonfektion**
**Alfred Guggenheim & Co.**
Kaiserstrasse 26 **Freiburg** Kaiserstrasse 26
**Haus zu den Arkaden**
empfehlen
**in allerbester Verarbeitung und tadellosem Sitz:**

**Paletots** in modernster Façon
Mk. 60.— 55.— 48.— 42.— 38.— 35.— 30.— 25.— **20.—**

**Sacco-Anzüge** elegante Neuheiten
Mk. 50.— 45.— 40.— 33.— 28.— 25.— 23.— **18.—**

**Havelocks** garantiert wasserdicht
Mk. 32.— 28.— 25.— 20.— 18.— **16.50**

**Wasserdichte Pelerinen**
ausserordentlich praktisch
Mk. 23.— 20.— 17.— 15.— 13.50 **11.—**

**Lodenjoppen** mit und ohne Futter
Mk. 25.— 22.— 20.— 17.— 15.— 11.— 9.— 7.— **5.50**

**Knaben-Anzüge und Paletots**
reizende Neuheiten in allen Grössen und Preislagen.

Streng feste Preise.

**Frack-Anzüge** von Mk. 45.— bis Mk. 70.—

Jedem Stück werden reichlich Flicklappen beigegeben.

**Gehrock-Anzüge** v. Mk. 30.— b. Mk. 65.—

**Sport-Anzüge** in allen Façons v. Mk. 16.— b. Mk. 45.—

**Jaquet-Anzüge** v. Mk. 30.— b. Mk. 55.—

Man beachte gefl. unsere 4 grossen Schaufenster.

Elegante **Beinkleider** von Mk. 4.50 bis Mk. 18.—

**Regen- und Gummimäntel** in allen Preislagen.

Moderne **bunte Westen** von Mk. 3.25 bis Mk. 10.—

Unsre
Verkaufs- und Ausstellungsräume
befinden sich jetzt
**155 Kaiserstrasse 155**
beim Grossh. Amtsgericht — Tramhaltestelle,
**Gebr. Springer**
Möbelfabrik
**Freiburg i. B.,**
Fabrik und Lager: Zähringerstrasse 81 a.
Telefon Nr. 68.
**Filiale in Basel.** 2982

Kurhaus Lindenhof i. Bad Nauheim
Bekannte, bestempfohlene Familienpension für Patienten mit Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Bleichsucht u. Blutarmut. Ständige ärztliche Aufsicht. Prospekte auf Verlangen. 2574

**Bienenhonig!** (Neue Ernte!) hell und dunkel, bei den bekannten Verkaufsstellen und dem Vereins-Bienenhaus Kollmarsreuthe empfiehlt 2521
Der Vorstand des Bezirksvereins Emmendingen.

Die Holz- und Kohlenhandlung
**G. Hassler**
in Emmendingen empfiehlt ihr Lager in allen Sorten
**Kohlen erster Qualität:**
**Saarkohlen** v. d. Heydt I oder Püttlingen I. 2614
**Fettnusskohlen,** gewaschens u. gesiebte.
**Schmiedekohlen,** gesiebte.
**Würfelkohlen,** belgische, halbfette (beste Heizkohle).
**Anthrazit,** englische, belgische und deutsche
**Braunkohlen und Eierbriketts.**
**Gas- u. Grubencoks** (Saloncoks).
**Buch. Holzkohlen** zum Bügeln und für industrielle Zwecke.
**Dürres Anfeuerholz u. Feueranzünder.**

**Wilh. Klotz, Maschinen- und Apparatebau-Anstalt**
vorm. **M. Bossert**
Wilhelmstrasse 1 Freiburg i. Br. Telefon Nr. 1355
liefert gut, rasch und billig:
**Pumpen** bewährter Konstruktion, **Transmissionen, Trotten, Lokomobile**
welche mit Centrifugalpumpen für Entwässerung auch mietweise abgegeben werden.
Reparaturen an Maschinen aller Art.
**Lager in landw. Maschinen u. Geräten** (Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnitzer, Hauen, Aexte, Beile, Steckenspitzer, Bickel, Karste etc.).
**Motore, Dampfmaschinen und ganze Brauerei-Einrichtungen.**

Eigene schenswerte
Spezial-Fabrik für **Glühkörper** im Grossbetrieb m. derirekt. Vk. an Konsumenten.
Zusendung stets ohne Nachnahme
und franko inkl. Verpackung nach allen Orten Deutschlands.
**Gasglühlichtkörper** von grösster Lichtfülle längster Brenndauer à 22 Pfg.
**Elektr. Glühbirnen** 5—32 Kerzen 65—135 Volt à 45 Pfg.
Alle Zubehörteile, sowie Kronen. Ampeln etc. zu Fabrikpreisen. Grosse illustr. Kataloge gratis u. franko. 65—135 Volt 136—220 à 60 Pfg.
Telefon: No. 278.
Teleg.-Adr.: Bud, Dresden.
**Bud & Co., Dresden.**
Für den Besteller ist jedes Risiko ausgeschlossen.

**Schmuckartikel**
Uhrketten, Gürtel, Aufsteck-Kämme, Halsketten, Buchstaben-Brochen
in Silber und Email und vieles andere empfiehlt
**M. Markus**
Bazar,
Emmendingen. 2645

Ein guterhaltenes aufgerüstetes **Bett** 2916
ist weg. Platzmangel billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.



# Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

**Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. **Wochen-Beilagen:** Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.

**Insertionspreis:** die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklameteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

**Nr. 230** 2. Blatt **Emmendingen, Samstag 1. Oktober 1904** **38. Jahrgang**

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag


## Politisches Allerlei.

### Aus Deutsch-Südwestafrika.

Mit Schmerz und zugleich mit Entrüstung liest man von der furchtbaren Ernte, die unter unseren Truppen in Südwestafrika nicht der Feind, sondern der Typhus hält. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht amtlich von neuen Todesfällen infolge von Typhus berichtet wird. Da muß doch wohl die Frage aufgeworfen werden, ob die Heeresleitung in Südwestafrika alles getan hat, was in hygienischer Beziehung erforderlich war. Wenn es auch, so meint das Berl. Tagbl., richtig ist, daß die fremde Umgebung und die anderartigen klimatischen Verhältnisse eine Erkrankung der Truppen begünstigten mußten, so handelt es sich in Südwestafrika doch nicht um tropische Fiebergebiete, überhaupt nicht um Neuland. Wir sitzen nun schon 20 Jahre in Südwestafrika und haben Gelegenheit gehabt, alle möglichen hygienischen Studien zu machen. Wenn trotzdem der Typhus so furchtbar um sich greifen, wenn er einzelne Abteilungen dezimieren konnte, so ist das nur durch schwere Unterlassungssünden erklärlich. Wären nicht die elementarsten hygienischen Vorsichtsmaßregeln mißachtet worden, dann hätte die Seuche nicht so furchtbare Opfer gefordert. Jetzt, wo es zu spät ist, scheint man den Brunnen zudecken zu wollen. Wenigstens wird der „Magdeb. Ztg." von hier gemeldet: „Da der Typhus in verstärktem Maße in Südwestafrika wieder aufgetreten sein soll, werden neue Aerzte dorthin gesandt, um die Vorsichtsmaßregeln besser ausführen zu können." Danach müßte man schließen, daß es bisher an Aerzten gefehlt hätte. Der neue Nachschub wäre dann höchst dringlich, aber er käme selbst bei größter Beschleunigung für die meisten Kranken zu spät. Die nachgeführten Aerzte können nur noch für vorbeugende Maßregeln in Betracht — Maßregeln, mit denen man anfangen mußte, um von vornherein die unheilvolle Verbreitung des Typhus unmöglich zu machen. Die gesundheitlichen Zustände in Südwestafrika beweisen von neuem, daß es mit unseren kolonialen Bemühungen dort nicht klappen will.

In Ostasien

ist die Einnahme von Port Arthur noch immer nicht so rasch gelungen, wie sie es erhofft hatten, aber nichtsdestoweniger wird dem General Stössel mit seiner tapferen Besatzung das Schicksal aller Verteidiger von belagerten Festungen bevorstehen, das mit der Uebergabe des Platzes an den Gegner abschließt. Dies Schicksal läßt sich nur aufhalten, wenn ein Entsatz der Festung oder ein rechtzeitiger Friedensschluß eintritt; bei Port Arthur wird auf beides nicht zu rechnen sein. Ein Entsatz durch die russische Landarmee ist durch deren fortgesetztes Zurückgehen bis auf weiteres ausgeschlossen und das Eintreffen der von General Stössel und von Admiral Wiren, dessen Flagge noch auf dem „Bayan" weht, sehnlichst erwarteten Baltischen Flotte wird wohl noch lange auf sich warten lassen, während an einen Friedensschluß einstweilen von keiner der kriegführenden Parteien gedacht wird.

In Nordamerika

werden einer Laffan-Meldung zufolge weitere Beschränkungen der Einwanderungen geplant. Das amerikanische Handelsministerium sammelt Material für eine neue Regelung der Einwanderungsfrage für den Kongreß. Die von den amerikanischen Konsuln im Auslande gelieferten Informationen sprechen sich fast einstimmig für weitere Beschränkungen aus. Man nimmt an, daß der Kongreß in bezug auf den Bildungsgrad der Einwanderer so hohe Anforderungen stellen wird, daß in Zukunft zahlreiche Einwanderer wegen Nichterfüllung dieser Forderungen zurückgewiesen werden müssen.

## Politische Tagesübersicht.

Berlin, 30. Sept. Die gemeinsame Abreise des Kaiserpaares und der Prinzessin Louise Viktoria vom Jagdschloß Rominten ist nach den bisherigen Dispositionen auf Mittwoch den 5. Oktober festgesetzt. Während der Kaiser auf der Fahrt noch Besuche in Königsberg, Langfuhr und Marienberg macht, reist die Kaiserin von Rominten direkt nach Jagdschloß Hubertusstock, wo auch bald darauf der Kaiser zu mehrtägigem Aufenthalt eintreffen wird.

Berlin, 30. Sept. Prinz Georg von Griechenland ist heute hier eingetroffen.

Berlin, 30. Sept. Der Reichsanzeiger schreibt in seinem nichtamtlichen Teil heute folgendes: Der am 26. September verstorbene Regent des Fürstentums Lippe, Graf Ernst zur Lippe Biesterfeld, hat sich in der Regierung des Fürstentums, die er auf Grund eines unter dem Vorsitz des verewigten Königs Albert von Sachsen abgegebenen Schiedsspruches ausübte, innerhalb des Lippischen Landes und auch darüber hinaus persönliche Sympathieen erworben, die seinem Namen ein gutes Andenken sichern. Die irdische Hülle des Verstorbenen wurde am Donnerstag nachmittag feierlich beigesetzt.

Berlin, 30. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" veröffentlicht einen längeren Artikel, worin sie sich gegen die Behauptung des „Berliner Tageblatts" wendet, die Regierung habe gegenüber der Typhusgefahr in Südwestafrika die elementarsten hygienischen Maßnahmen mißachtet. Daß wieder neue Aerzte nach Südwestafrika entsandt werden sollen, entspricht nicht den Tatsachen. Auch die Mitteilung von dem verstärkten Auftreten der Seuche trifft nicht zu. Die größte Ziffer der Typhuserkrankungen betrug anfangs Juni 287, während sie am 20. September nur noch 170 betrug. Dabei sei noch zu berücksichtigen, daß jetzt eine bedeutend größere Truppenmacht in Südwestafrika versammelt sei, als anfangs Juni. Seitens der Behörden sind alle Vorkehrungen getroffen; wenn es ihnen nicht gelungen ist, der Krankheit vollständig Herr zu werden, so liegt das an der Ungunst unabänderlicher Verhältnisse.

Hamburg, 30. Sept. Der Dampfer Hans Wörman geht am 17. Oktober wiederum mit Gebirgs-Batterie, 180 Mann und 100 Pferden, der Dampfer Gertrud Wörmann am 2. November mit 300 Mann und 300 Pferden nach dem Kriegsschauplatz in Südwestafrika ab. Der letztgenannte Dampfer befindet sich augenblicklich mit 3 verwundeten Offizieren und 8 Mann auf der Heimreise nach Deutschland.

Kiel, 30. Sept. Ueber die Verhaftung des Vorstehers des Geheim-Bureaus der Germania-Werft, Barkemeyer, wird noch mitgeteilt: Die Untersuchung gegen Barkemeyer, die unter Mitwirkung eines Berliner Kriminal-Wachtmeisters geführt wurde, schwebte bereits seit einigen Tagen. Die Zeichnungen sind bis zu Barkemeyer gelangt, dann aber abhanden gekommen. Der Verhaftete bestreitet jede Schuld, die weitere Untersuchung dürfte aber bald Klarheit über die Angelegenheit bringen.

Die Kieler Neuesten Nachrichten teilen ergänzend mit, daß es sich um das Verschwinden von Konstruktions-Zeichnungen von Unterseebooten handelt.

Gera (Reuß), 30. Sept. Bei den gestrigen Landtagswahlen wurden von den von der sozialdemokratischen Partei aufgestellten 6 Kandidaten 3 gewählt, während 2 in die Stichwahl kommen.

Dresden, 30. Sept. Nach Ansicht der Aerzte hat die gestrige Ausfahrt dem König, der an frische Luft gewöhnt ist, sehr wohl getan. Der Appetit war gestern abend reger. Trotzdem ist die letzte Nacht ungünstiger gewesen als die vorige. Die Atmungs-Beschwerden sind zwar nur in schwacher Form aufgetreten, aber es war ein starker Hustenreiz vorhanden.

Wien, 30. Sept. Wie informierterseits versichert wird, beschloß die österreichisch-ungarische Regierung beim Abschluß neuer Handelsverträge der heimischen Maschinen-Industrie für ihre wichtigsten Zollpositionen erhöhten Zollschutz zu sichern.

Wien, 30. Sept. Der hier anwesende König von Rumänien hat gestern abend nach der Hoftafel in Schönbrunn dem Minister des Aeußern Grafen Goluchowsky zum zweiten male einen längeren Besuch abgestattet.

Rom, 30. Sept. Die Tribuna dementiert das Gerücht, der Zweck des Besuches des italienischen Ministerpräsidenten Giolitti beim Grafen Bülow sei der gewesen, ein Einverständnis über eine Anleihe zu erzielen, die zur Verstaatlichung der italienischen Bahnen bestimmt sei.

Gestern fand in sämtlichen Kirchen Roms ein Bittgottesdienst statt, der vom Papst mit Rücksicht auf den kürzlich in Rom stattgehabten Kongreß der Freidenker angeordnet worden war. Eine große Menschenmenge nahm an diesem Gottesdienst teil. Zwischenfälle ereigneten sich nicht.

Paris, 30. Sept. Gerüchtweise verlautet, der König von Spanien werde sich mit der Herzogin Maria Antoinette von Mecklenburg-Schwerin (katholische Linie) verloben.

Clémenceau hielt gestern in seinem Wahlkreise gelegentlich eines Bankettes eine Rede, in welcher er sich für die Kündigung des Konkordats aussprach.

Anläßlich des Todestages von Zola fand in seiner Wohnung eine Gedächtnisfeier statt, an der u. A. Oberst Picquart teilnahm. Labori und Dreyfus hatten sich entschuldigen lassen.

Marseille, 30. Sept. Der Ausstand der Seeleute naht seinem Ende. Die Vertreter der Arbeiter hatten eine Konferenz mit dem Direktor der transatlantischen Gesellschaft, in der man sich darüber einigte, den Konflikt beizulegen.

Odessa, 30. Sept. Die Vertreter aller größeren jüdischen Gemeinden in Süd-Rußland haben an den neuen Minister des Innern, Fürsten Swiatopolk Mirski Glückwunsch-Adressen gerichtet, die von diesem in jedem einzelnen Falle in höflichen freundlichen Worten beantwortet sind. Da es als sicher betrachtet wurde, daß der Zar bei seiner militärischen Besichtigungsreise im Süden auch nach Kischinew kommen würde, bemühten sich die Juden, den Fürsten Mirski zu veranlassen, den Zaren nach Kischinew zu begleiten. Es wird jedoch als ausgeschlossen betrachtet, daß der Minister im Gefolge des Zaren, der für nächste Woche erwartet wird, nach Kischinew kommt.

London, 30. Sept. Die britische Admiralität erwägt, wie versichert wird, eine Beschränkung des britischen Schiffsbauprogramms für die Flotte, da durch die der russischen Flotte bereiteten Niederlagen und Verluste eine erhebliche Veränderung des Gleichgewichts zur See zu Gunsten Englands eingetreten ist. Man beabsichtigt durch die hierdurch möglich gewordenen Ersparnisse das Defizit im gegenwärtigen Finanzjahre zu beseitigen.

Belgrad, 30. Sept. König Peter von Serbien reist am 22. Oktober nach Czarinograd, um dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien einen Besuch abzustatten. Von einem offiziellen Empfang wird hierbei Abstand genommen.

Konstantinopel, 30. Sept. Infolge einer Reklamation der Botschafter ordnete die Pforte an, daß behufs Unterdrückung der Insurgenten im Bezirke von Ljuma eine starke militärische Expedition abgesandt werde, unter deren Schutz die dortigen Behörden wieder eingesetzt werden sollen. Ljuma soll eine ständige starke Garnison erhalten.

Algier, 30. Sept. Eine Depesche aus Salla-Marnia gibt Einzelheiten über den blutigen Kampf zwischen den Truppen des Prätendenten Bu Hamara und dem Stammeshäuptling Bu Amuma einerseits und den Truppen des Sultans und dem Stamm Beni Snassen andererseits. Die Truppen des Prätentenden wurden geschlagen. Auf beiden Seiten gab es viele Tote. Es wurden vom Kriegsminister Verstärkungen an Kavallerie erbeten.

## Prinzessin Luise von Coburg.

Budapest, 30. Sept. Wie der „Pester Lloyd" von maßgebender Seite erfährt, sei der Gräfin Lonyay von höchster Stelle nahe gelegt worden, sich nicht mehr in die Angelegenheit der Prinzessin Louise von Koburg zu mischen. Die Gräfin werde dies auch nicht mehr tun, nachdem sie sich überzeugt habe, wie falsch sie informiert worden sei.

Paris, 30. Sept. Prinzessin Louise von Koburg erklärte, ihren Geisteszustand nur von Autoritäten ihrer eigenen Wahl prüfen zu lassen. Matachich gab folgende Versicherung ab: Meine Person und meine Nehabilitierung soll für die Prinzessin kein Hindernis bedeuten. Ich existiere augenblicklich gar nicht für die zwischen Paris und Wien schwebenden Angelegenheiten. Die Prinzessin soll vor allem ihren Kurator los werden. Mein Interesse daran ist groß, denn nur die Aussage einer als zurechnungsfähig anerkannten Zeugin kann mir meinen ehrlichen Namen wieder geben.

## Der Krieg in Ostasien.

Petersburg, 30. Sept. Aus Tschifu wird hierher gemeldet, daß das Erscheinen von drei japanischen Kreuzern auf der dortigen Reede große Beunruhigung erweckt. Alle drei Schiffe haben in einer Linie fast vor dem Hafenausgang Aufstellung genommen. Es scheint eine neue Maßnahme Admiral Togos zu sein, um jegliche Verbindung mit Port Arthur abzuschneiden. Die europäische Kolonie in Tschifu ist überzeugt, daß das Vorgehen der Japaner nicht ohne Einwilligung des chinesischen Admirals geschehen ist. In der vorgestrigen Nacht zeigten sich auch im Hafen von Tschifu japanische Minenboote, die sich am Tage mit dem japanischen Geschwader vereinigten.

Petersburg, 30. Sept. Ein Telegramm aus Tschifu meldet, daß ein japanisches Segelschiff, an dessen Bord sich 72 Mann befanden, von den Russen im Norden der Insel Sachalin in den Grund gebohrt worden sei. 3 japanische Matrosen konnten sich durch Schwimmen retten, die übrigen kamen um.

Petersburg, 30. Sept. Aus Charbin wird berichtet, daß General Stössel in einem vom 30. ds. datierten Briefe mitteilte, die Japaner vergöffen ihr Blut vergebens und verschwendeten ihre Munition nutzlos. Er würde, selbst wenn er keine Unterstützung bekomme, mindestens noch 6 Monate aushalten können.

Tientsin, 30. Sept. Die Japaner haben ein Fort besetzt, welches von den Russen unterminiert war und von diesen in die Luft gesprengt wurde. Bei dieser Gelegenheit sollen 6000 Mann getötet worden sein. Der Ring um Port Arthur wird immer enger, die Angriffe dauern fort, der Proviant der Russen soll zur Neige gehen.

London, 30. Sept. Aus Petersburg wird berichtet, daß die Japaner sich nunmehr nahe genug bei Port Arthur befinden, um die russischen Kriegsschiffe wirksam beschießen zu können. Infolgedessen wird die russische Flotte nunmehr versuchen, auszulaufen. — Nach einem Telegramm aus Rom soll sie einen Ausbruch bereits versucht haben.

* * *

Paris, 30. Sept. Der Korrespondent des „Echo de Paris" in Petersburg telegraphiert: Ich erfahre, daß am Dienstag abend vor der Abfahrt des Zaren nach Odessa ein Kriegsrat im Schloß Peterhof stattgefunden hat, an dem die Großfürsten Wladimir und Nikolajewitsch, der Kriegsminister und mehrere andere Minister teilnahmen. Die Ernennung des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch zum Oberbefehlshaber in Odessa soll dabei in Erwägung gezogen, jedoch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden sein. Ein Ratgeber des Zaren, der jedoch nicht der Kriegsminister sei, habe erklärt, es ließe sich nicht bestreiten, daß Kuropatkin Fehler gemacht habe. Andererseits habe er aber auch große Energie gezeigt. Der Ratgeber erklärte, daß die Augen der ganzen Welt augenblicklich auf Kuropatkin gerichtet sind und daß es notwendig sei, daß dieser den Oberbefehl beibehalte, weil zurzeit der ganze Feldzug von ihm abhänge. Es ist daher nicht unmöglich, daß Kuropatkin zum Obrbefehlshaber beider russischer Armeen ernannt wird. Die 1. Armee würde dann von General Bilderling und die 2. von General Griepenberg kommandiert werden.

Petersburg, 30. Sept. Aus zuverlässiger Quelle wird aus Tientsing hierher gemeldet, daß auf beiden Flügeln der Japaner die Umgehungsbewegungen im Gange sind. Die Japaner arbeiten durch Emissäre in der Süd-Mongolei darauf hin, dort Soldaten für Freischaren zu werben, die in Jnkau bewaffnet werden. Die japanische Hauptmacht werde auf Hanschoulin zu dirigiert, doch

sind dort die Russen sehr stark verschanzt. General Kuropatkin hat persönlich die Kaisergräber bei Mukden in Augenschein genommen und sich überzeugt, daß keine Zerstörungen stattgefunden haben. Für die Winterkampagne bereiten sich die Japaner ebenfalls eifrig vor. Warme Bekleidungsstücke sind in Amerika bestellt.

**Petersburg**, 30. Sept. In hiesigen Militärkreisen zirkulieren Gerüchte, daß die große Schlacht bei Mukden bereits ihren Anfang genommen habe. Kuropatkin verfüge über 250 00 Mann mit ca. 800 Geschützen, die angreifende japanische Armee über 230000 Mann mit ca. 1000 Geschützen.

**London**, 30. Sept. Nach Depeschen aus dem Hauptquartier der 1. japanischen Armee hat sich der Hauptteil der russischen Armee von Mukden nach Norden zurückgezogen und ist auf dem Marsche nach Tienling, das stark befestigt wurde und zurzeit von Kosaken besetzt ist. Starke russische Infanterieabteilungen stehen jedoch noch südlich von Mukden und beobachten die 1. japanische Armee. Sämtliche Zugänge zu Mukden sind durch Minen geschützt. Auf beiden russischen Flanken wurden starke Befestigungen errichtet, besonders auf der westlichen Zugangsstraße nach Mukden. Eine Abteilung in Usun, 45 Kilometer von Mukden, verteidigt die russische Ostflanke.

**Paris**, 30. Sept. Der „Matin" meldet aus Tschifu, das Heer von Wladiwostok unter General Linewitsch sei im Begriff, nach Korea vorzurücken, um sich dort den ganzen Winter hindurch in einer für die Japaner gefährlichen Stellung zu behaupten. Die Japaner haben beschlossen, gegen General Linewitsch 20 000 Mann zu entsenden.

**Mukden**, 30. Sept. Die Lage ist noch immer unaufgeklärt. Man weiß nicht, ob es bei Mukden zu ernsthaften Kämpfen kommt und welcher von den beiden Gegnern angreifen wird. In einiger Zeit erst wird es sich entscheiden, ob eine längere Pause eintritt oder eine große Schlacht noch vor dem Winter stattfinden wird. Man erzählt hier, daß sich Port Arthur noch bis zum Jahresschluß halten könne.

* * *

**Emden**, 30. Sept. Drei für die baltische Flotte der Russen bestimmte mit Kohlen beladene Dampfer, „Johannisberger", „Xeres" und „Orion" verließen gestern den Außenhafen mit versiegelter Ordre.

**Paris**, 30. Sept. Aus Petersburg wird gerüchtweise gemeldet, daß der Kreuzer „Oleg" infolge einer Explosion, welche zwei Zylinder der Dampfmaschine vernichtete, an der Ausreise der Ostseeflotte nicht teilnehmen konnte.

**Petersburg**, 30. Sept. Von hier wird dem „Matin" gemeldet, Statthalter Alexejew sei aus der Mandschurei abberufen worden und werde in 4—5 Tagen nach Petersburg abreisen. Der Vorwand für die Abberufung sei, daß der Zar aus seinem Munde selbst vollständige Aufklärung über den Stand der Dinge in der Mandschurei haben will. In Wahrheit aber werde Alexejew nicht mehr nach der Mandschurei zurückkehren.

**Petersburg**, 30. Sept. Die Demission Avellanes als Marineminister soll nun unmittelbar bevorstehen. Roschdjeswenski soll sein Nachfolger werden.

**Petersburg**, 30. Sept. Einer amtlichen Statistik zufolge sind im Laufe der letzten 6 Monate zwischen Irkutsk und Petersburg 2 242 509 Worte telegraphiert worden, davon 1 103 301 aus Petersburg und die übrigen aus Irkutsk. Die Anzahl der Worte in den Privattelegrammen beläuft sich auf 1 143 494.

**Petersburg**, 30. Sept. Das „Journal de St. Petersburg" gibt einen Artikel der „Moskowskija Wjedomosti" wieder, der sich auf den englisch-tibetanischen Vertrag bezieht. Darin wird ausgeführt, der Vertrag müsse sowohl, was China, als auch was Tibet, besonders aber, was Rußland betreffe, für null und nichtig angesehen werden. Rußland könne und dürfe den Vertrag nicht anerkennen, weil er im offenbaren Widerspruch mit dem englisch-russischen Uebereinkommen steht, nach welchem sich England verpflichtet, keinerlei Veränderungen in dem Status quo in Tibet vorzunehmen. In dem Artikel wird schließlich betont, der Grundzug dieses Vertrages zeige von einer mala fides und Ungeniertheit der englischen Regierung.

**Konstantinopel**, 30. Sept. Nach Meldungen, welche der Pforte zugegangen sind, hat die russische Schwarze Meerflotte den Hafen von Sewastopol nur verlassen, um eine Uebungsfahrt anzutreten.

**Budapest**, 30. Sept. Wie erst jetzt aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der russische Kreuzer „Terek" am 6. September in der Nähe von Gibraltar den ungarischen Dampfer „Grödel", der sich auf der Fahrt nach Talatz befand, aufgehalten und eingehend untersucht, dann aber wieder freigelassen.

**London**, 29. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio, in Regierungskreisen werde erklärt, daß die neuen Aushebungsbestimmungen es ermöglichen, die Anzahl der in der Front stehenden Truppen um ungefähr zweihunderttausend Mann zu erhöhen.

## Aus Baden.

**Karlsruhe**, 30. Sept. Zum Geburtsfest des Großherzogs hat der Gesamtvorstand des badischen Landesvereins vom Roten Kreuz, wie immer, namens des Landesvereins dem hohen Protektor die Glückwünsche in einer Adresse dargebracht, worauf der Großherzog an den Vorsitzenden des Landesvereins ein Handschreiben sandte, in welchem er seinen Dank aussprach für die treuen Wünsche und seine Freude über die Fortschritte, die der Verein auf den verschiedenen Gebieten seiner Wirksamkeit gemacht hat, ausdrückte.

**Karlsruhe**, 29. Sept. Kunstmaler und Professor Hugo Knorr ist heute nach langem schwerem Leiden gestorben. Er war im Jahre 1834 in Königsberg geboren und war seit dem Jahre 1874 als Professor des Freihandzeichnens und Aquarellierens an der technischen Hochschule hier tätig. — In Heidelberg ist Professor Dr. Hermann Strauch gestern gestorben.

**Karlsruhe**, 30. Sept. Das umlagepflichtige Kapitalrentensteuerkapital der Stadt beträgt im laufenden Jahr 321 7455 900 Mark, gegen 1903 mehr 10 150 100 Mark, gegen 1902 mehr 21 786 540 Mk. Die Mehreinnahmen an Umlagen für das laufende Jahr gegenüber dem Voranschlag beläuft sich auf 8932 Mk. 09 Pfg.

**Karlsruhe**, 29. Sept. (Verstaatlichung der Eichämter.) Nach einem den Bundesregierungen zugegangenen Entwurf einer neuen Maß- und Gewichtsordnung sollen die Eichämter, die bisher Gemeindebehörden waren, verstaatlicht und der Bundesrat ermächtigt werden, die periodische Nacheichung der Gasmesser vorzuschreiben. Gegen die Verstaatlichung der Eichämter ist der hiesige Stadtrat schon früher im Verein mit den übrigen Städteordnungsstädten vorstellig geworden. Nun hat er beschlossen, gleichfalls im Einverständnis mit den übrigen Städteordnungsstädten auch gegen eine etwaige Einführung periodischer Nacheichungen der Gasmesser Einspruch zu erheben, da diese Maßnahme einem wirklichen Bedürfnis nicht entspricht und für die Hauseigentümer und Gaskonsumenten mit großen Kosten und erheblichen Belästigungen verknüpft sein würde.

**Gaggenau**, 30. Sept. Am 19. d. M. fuhr der Kutscher M. Schatz des Herrn Bergmann einen Herrn nach Bahnhof Oos unter Begleitung von 2 Damen. Als der Wagen mit den beiden Damen um halb 7 Uhr zurückkehrte, wurde der Kutscher in den Rücken geschossen, ohne einen Schuß gehört zu haben. Aerztliche Hilfe war sofort vorhanden. Der Fall wurde der hiesigen Gendarmerie angezeigt und abends noch das Amtsgericht pro Draht benachrichtigt. Nachmittags wurde durch die Gendarmerie festgestellt, daß diese Kugel aus einem Tesching gekommen war, mit welchem von Herrn Direktor Stiller und einem fremden Herrn aus Berlin nach der Scheibe geschossen und diese Scheibe so unglücklich aufgestellt war und daß alle zu hoch geschossenen Kugeln die Landstraße bestreichen mußten. Es konnte da eigentlich nicht konstatiert werden, wer der unglückliche Schütze ist, und hat sich allerdings der fremde Herr als solcher gestellt. Von seiten des Kutschers, der noch immer in Lebensgefahr schwebt, ist auf Stellung eines Strafantrags verzichtet worden, indem sich der Herr für alle Folgen der Familie gegenüber verpflichtete.

**Baden-Baden**, 30. Sept. Der im Rathause dahier abgehaltene große Nutzholzverkauf von 1939 Nadelholzstämmen, 895 Klötzen, 329 Abschnitten, 1184 Stangen und 17 Laubholzstämmen mit einem Kubikinhalt von 3682,89 hat bei einem Anschlag von 70 434 Mk. 41 Pfg. einen Erlös von 76 128 Mk. 39 Pfg. ergeben.

**Bühl**, 30. Sept. Letzten Dienstag fand hier eine Besprechung statt über die Errichtung eines Denkmals für Alban Stolz. Der im Jahre 1883 verstorbene Universitätsprofessor ist ein Bürgersohn hiesiger Stadt und hat seine letzte Ruhestätte in der Bühler Friedhof-Kapelle. Das geplante Denkmal soll an seinem 100. Geburtstag im Jahre 1908 enthüllt werden.

**Lahr**, 30. Sept. Der Schneider, der s. Zt., wie schon gemeldet mit einem Frauenzimmer verduftete, wurde gestern hier bei seinem vorübergehenden Aufenthalte verhaftet.

**Radolfzell**, 30. Sept. Gestern versuchte der hiesige Fabrikarbeiter Greiner seine Wohnung in Brand zu stecken. Das Feuer wurde jedoch noch rechtzeitig bemerkt und von Hausbewohnern gelöscht. Derselbe stellte Lichter derart auf, daß sie nach einiger Zeit in Spiritus getränkte Watte entzünden mußten, während er in die Fabrik zur Arbeit ging. Er war sehr hoch in der Feuerversicherung, so daß er, wenn sein Plan gelungen wäre, ein gutes Geschäft gemacht hätte. Die Gendarmerie entdeckte zufällig bei ihrer Anwesenheit die raffiniert erdachten Vorbereitungen. Er und seine Frau wurden sofort verhaftet.

**Mannheim**, 30. Sept. Zu der Ehebruch-Affäre eines hiesigen Rechtsanwalts, die denselben dazu veranlaßte, in Karlsruhe vor der Wohnung des Liebhabers seiner Frau, eines Offiziers, eine große Skandalszene herbeizuführen, wird neuerdings gemeldet, daß der betr. Rechtsanwalt inzwischen eine schriftliche Erklärung abgab, nach welcher er die von ihm in größter Erregung ausgestoßenen Beschimpfungen wegen des Regiments bedauere, dem der Offizier angehört. Eine Forderung des Offiziers wegen dieser Beschimpfungen wurde von dem Rechtsanwalt abgelehnt. Es möge erwähnt sein, daß der Mannheimer Rechtsanwalt der Verfasser einer im Jahre 1890 erschienenen Broschüre „Die Quelle der Standesehr des deutschen Offiziers" ist, in der er mit großer Wärme für den bestehenden Ehrbegriff des deutschen Offizierkorps eintritt.

**Mannheim**, 30. Sept. Die Strafkammer verurteilte die Direktoren der Steinzeugfabrik Utzschneider u. Jaunep, Betschdorf und Gehrhart wegen unlauteren Wettbewerbs zu 300 und 500 Mk. Geldstrafe. Sie hatten sich auf krummem Wege ungebranntes Fabrikat der Friedrichsfelder Steinzeugfarik verschafft.

## Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen**, 1. Okt. Unserer heutigen Nummer ist als Gratisgabe für unsere Abonnenten der große Wandfahrplan beigelegt. Der Blitzfahrplan gelangt mit der Montags-Nummer zum Versand.

* **Emmendingen**, 1. Okt. Wegen baulicher Veränderungen im Großh. Amtsgerichtsgebäude findet die nächste Schöffengerichtssitzung am Dienstag den 4. Okt. abermals im Rathaus statt.

**Emmendingen**, 1. Okt. Nach der Sommerpause wird der hiesige kath. Männer- und Jünglings-Verein seine Monatsversammlungen wieder regelmäßig abhalten und findet die erste, wie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, morgen Sonntag abend 8 Uhr im „Dreikönig" statt. Ein auswärtigen Herr wird einen zeitgemäßen Vortrag halten; um auch Nichtmitgliedern Gelegenheit zu geben, denselben zu hören, ist freier Zutritt gewährt.

* **Emmendingen**, 1. Okt. Von heute ab sind für den Verkehr mit dem Publikum die Postschalter geöffnet: Werktags von 8—12 und von 2—7 Uhr; an Sonn- und Feiertagen von 8—9 Uhr vormittags und 12—1 Uhr mittags.

* **Emmendingen**, 1. Okt. Tagesordnung zu der am Dienstag den 4. Oktober 1904 stattfindenden Schöffengerichtssitzung. 8 Uhr: In Anklagesachen gegen: Karl Siegrist, Taglöhner in Emmendingen, wegen unberechtigten Fischens, 8¼ Uhr: Karl Schultz, Zimmermann von Theningen, wegen Beleidigung von Beamten; 8½ Uhr: Wilhelm Rubin, Kaufmann und dessen Ehefrau Barbara geb. Boß von Bahlingen, wegen Betrugs und Uebertretung des § 369 Ziffer 2 R.-St.-Gb.; 9 Uhr: Georg Jakob Ernst, Landwirt von Bahlingen, wegen Körperverletzung; 9¼ Uhr: Johann Georg Baumann, Fuhrknecht in Hartheim wegen Zechbetrugs; 10 Uhr: Wilhelm Lay, Steinbrecher von Oberschaffhausen, wegen erschwerter Körperverletzung und Ruhestörung; 11 Uhr: Privatklagesache des Ernst Hodel, Schreinermeister in Nimburg, gegen Christian Schmidt, Wagner Ehefrau Luise geb. Breun ebenda wegen Beleidigung.

* **Emmendingen**, 1. Okt. Das neueste Gesetzes- und Verordnungsblatt enthält die Verordnung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten und des Ministeriums des Innern, die Ausführung des Reichsgesetzes vom 25. Februar 1876 über Beseitigung von Ansteckungsstoffen bei Viehbeförderungen auf Eisenbahnen betreffend.

— Alte Wetterregeln für Oktober. Oktober und März gleichen sich allerwärts. — Ist der Weinmonat warm und fein, kommt ein scharfer Winter hinterdrein. — Viel Irrlichter auf dem Moor deuten auf einen schneereichen Vorwinter. — Durch Oktobermücken laß dich nicht berücken. — Trägt der Hase lang sein Sommerkleid, ist die Kälte noch gar weit. — Ebenso heißt es: Sitzen die Blätter am Baume fest, ein später Winter sich hoffen läßt. Hiernach würden wir also dieses Jahr einen sehr zeitigen und strengen Winter bekommen; infolge der großen sommerlichen Dürre sind die Blätter vorzeitig verwelkt und der Oktoberwind hat leichtes Spiel mit dem Entblättern der Bäume.

* **Emmendingen**, 1. Okt. Mit landesherrlicher Verordnung vom 18. Januar 1900 Ges. und Verordbl. 1900 Seite 334/335 wurde die Gebühr für Beurkundung eines Ehevertrages, durch welchen für eine am 1. Januar 1900 bestandene Ehe badischer Staatsangehöriger eine den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches entsprechende Regelung des Güterstandes getroffen wird, ermäßigt. Die Beurkundung eines solchen Ehevertrages kostet bis zum Ablauf des Jahres 1904 bei einem Werte von 1200 Mark den Betrag von 6 Mk., bei einem Werte von bis mit 10000 Mk. den Betrag von 10 Mk., bei einem höheren Werte 20 Mk. Mit Ablauf dieses Jahres tritt die Ermäßigung außer Kraft und die Beurkundung der Eheverträge kostet dann bei einem Werte von 1200 Mk. 10 Mk.; 10000 Mk. 28 Mk.; 20 000 Mk. 38 Mk.; 30 000 Mk. 48 Mk.; 40 000 Mk. 52 Mk.; 50 000 Mk. 56 Mk.; 100 000 Mk. 76 Mk. Wer also die Gebührenermäßigung genießen will, ändere daher seinen Güterstand vor Ablauf des Jahres 1904. Das von Notariatsgehilfe Meyer in Lörrach verfaßte Schriftchen: „Hat der Ehevertrag einen Wert?" das zum Preise von 1 Mk. durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist, gibt genau Aufschluß über die verschiedenen Güterrechtsarten.

< **Uebergang-Mundingen**, 29. Sept. Es waren gemütlich schöne Stunden, die vergangenen Dienstag abend eine größere Anzahl Lehrer des Bezirkes hier zusammen verlebten. Diese kleine Abschiedsfeier wurde hierher verlegt, da gerade unser scheidender Amtsbruder Schillinger-Mundingen es ist, der infolge einer gesegneten 42jährigen Amtstätigkeit in Theningen, Windenreuthe und Mundingen besondere Berücksichtigung beanspruchen durfte. Mit ihm scheidet ein Lehrer aus unserem Bezirke, dessen Verdienste vom Vorsitzenden der Konferenz voll und ganz gewürdigt wurden. Mögen ihm und seinen Angehörigen an den Gestaden des Bodensees noch recht viele Jahre ungetrübter Gesundheit beschieden sein und er mit den übrigen scheidenden Kollegen aus unseren Zusammenkünften ein freundl. Gedenken bewahren! — Die nächste Lehrerzusammenkunft findet, wie wir zu hören Gelegenheit hatten, Samstag, 29. Okt. in Sexau statt. An diesem Tage sind es 25 Jahre, seit Herr Hauptlehrer Karl Heckmann dort einzog. Aus diesem Anlaß will ihm die Konferenz eine kleine Ehrung zuteil werden lassen.

**Theningen**, 30. Sept. Heute abend versammeln sich die Mitglieder des Ortsvereins in ihrem Vereinslokal und erwartet man rege Beteiligung, da verschiedene Vereinsangelegenheiten besprochen und die Bestellung von den künstl. Düngern, Mostobst und Obstbäumen ꝛc. endgiltig abgeschlossen werden sollen.

△ **Königschaffhausen**, 30. Sept. Bei der am 22. d. Mts. seitens der Zuchtgenossenschaft Breisach in hiesiger Gemeinde abgehaltenen Zuchtvieh-Ausstellung mit Prämiirung erhielten Preise:

I. Für weibliches Jungvieh im Alter von 6—12 Monaten:

Erste Preise à 15 Mk.:

1. Anton Figlestahler von Gündlingen; 2. August Fuchs von Gündlingen; 3. Martin Baumgartner von Schelingen.

Zweite Preise à 10 Mk.:

1. Josef Hanauer von Jechtingen; 2. Severin Bohn von Jechtingen; 3. Karl Sitterle von Gündlingen; 4. Lehmann, Küfer von Königschaffhausen; 5. Wilhelm Hiß von Gündlingen.

Dritte Preise à 5 Mk.:

1. Theodor Nann von Schelingen; 2. Heinrich Bercher von Rothweil; 3. Christian Augele von Ihringen; 4. Joh. Jakob Haßler von Königschaffhausen; 5. Josef Bueb von Breisach; 6. Jakob Henninger von Königschaffhausen; 7. Josef Schneider von Rothweil; 8. Karl Birmele von Bickensohl; 9. Bengel Witwe von Rothweil; 10. Heinrich Haßler von Königschaffhausen.

II. Für weibliches Jungvieh im Alter von über 12 Monaten

Erste Preise à 20 Mk.:

1. Michael Jenne von Könischaffhausen; 2. Karl Sitterle von Gündlingen; 3. Ernst Haßler von Königschaffhausen; 4. Karl Fliegauf von Niederrimsingen; 5. Vinzens Jehle von Gündlingen;

Zweite Preise à 10 Mk.:

1. Josef Bueb von Breisach; 2. Adolf Wiedensohler von Gündlingen; 3. Daniel Birkenmeyer von Gündlingen; 4. Wilhelm Klaus von Bischoffingen; 5. Karl Enderle von Leiselheim; 6. Joh. Martin, Müller von Königschaffhausen; 7. Emil Schreiber von Burkheim; 8. Josef Schneider von Rothweil; 9. Emil Gäller von Rothweil; 10. Stefan Faller von Gottenheim; 11. Heinrich Haßler von Königschaffhausen; 12. Hermann Grab von Rothweil; 13. Josef Kurz von Rothweil.

Dritte Preise à 5 Mk.:

1. Zeller z. Löwen von Oberrimsingen; 2. Adolf Moll Ww. von Niederrimsingen; 3. Rudolf Faller von Niederrimsingen; 4. August Hößle von Niederrimsingen; 5. Pantaleon Nann von Schelingen; 6. Friedrich Schmidt von Bischoffingen; 7. Karl Schmidt von Bischoffingen; 8. Leopold Bähler von Breisach; 9. Franz Meier von Gottenheim.

III. Für geschaufelte, greifbar tragende Kalbinnen:

Erste Preise à 20 Mk.:

1. Karl Bercher von Burkheim.

Zweite Preise à 10 Mk.:

1. Josef Bercher von Rothweil; 2. Theodor Nann von Schelingen.

Dritte Preise à 5 Mk.:

1. Eduard Birmele von Königschaffhausen; 2. Alfred Dienst Ww. von Rothweil; 3. Lutz, Ratschreiber von Schelingen.

IV. Für Zuchtfamilien:

Jakob Schmidt in Eischoffingen: 30 Mk.

**Breisach**, 30. Sept. An der hiesigen Rhein-Eisenbahnbrücke werden zur Zeit größere Reparaturen vorgenommen, die über ein Vierteljahr in Anspruch nehmen werden. — Die Rekruten der hiesigen Garnison werden am 14. k. Mts. eintreffen. Dieselben kommen zum größten Teil aus westfälischen Ersatzbezirken und nur in geringer Anzahl aus dem Unter-Elsaß.

**Gündlingen**, 1. Okt. Am Sonntag, den 9. Oktober d. Js., nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum „Rebstock" hier eine landw. Besprechung statt, in welcher Großh. Herr Oekonomierat Schmid aus Freiburg einen Vortrag über „Saatgut, Samenwechsel, Fruchtfolge sowie über Verwendung von Kunstdünger" und Großh. Herr Bezirkstierarzt Fischer von Breisach einen Vortrag über „Kälberkrankheiten" halten wird. Bei dieser landw. Besprechung sind außer den Vereinsmitgliedern auch sonstige Landwirte und Freunde der Landwirtschaft herzlich willkommen.

✠ **Freiburg**, 30. Sept. Am 1. Oktober tagt der 14. Schwarzwald-Bädertag hier. Die Sitzung dürfte lebhaftes Interesse beanspruchen, da außer den angemeldeten Vorträgen von Dr. Determann-St. Blasien, Medizinalrat Dr. Frey-Baden-Baden und Dr. Schacht-Todtmoos, Professor Dr. Himstedt-Freiburg einen demonstrativen Vortrag über „Radioaktivität und das Vorkommen radioaktiver Substanzen in den Thermen" halten wird.

* **Waldkirch**, 1. Okt. Der Musik- und Gesangverein „Eintracht" hier veröffentlicht sein Winter-Programm. Demnach finden statt: 17. Oktober: Ausflug nach Suggenthal, Tanzbelustigung; 23. Oktober: Konzert; 12. November: Tanzkränzchen; 18. Dezember: Konzert; 6. Januar: Weihnachtsfeier; Ende Februar: Humoristische Abend-Unterhaltung; 5. März: Fastnachtsball.

**Siensbach**, 1. Okt. Morgen sind es lt. „Elzt." 30 Jahre, seit Herr Lehrer Kaiser hier in den dornenvollen Lehrerberuf eingetreten ist. Wir wünschen dem Jubilar, der seit 12 Jahren so segensreich in unserer Gemeinde wirkt, noch viele glückliche Jahre zum Wohle seiner Familie und aller derer, die in der Schule seiner Obhut anvertraut sind.

— Dem Wetter stellt Otto Falb für den Oktober folgende Prognose: 1.—15.: Das Wetter ist mild und trübe; die Temperatur steht wahrscheinlich über der normalen. Die Niederschläge sind ausgebreitet und ergiebig. 6.—14.: Das Wetter wird veränderlich, anfangs heiter und mild, es wird, namentlich im Norden, neblig, schließlich kühl und trübe. Die Temperatur sinkt allmählich unter die normale. Stellenweise finden einige Niederschläge statt. Der 9. Oktober ist ein kritischer Tag 1. Ordnung. 15.—23.: Die Temperatur bleibt durchschnittlich unter der normalen. Das Wetter ist vorwiegend kühl, trübe und regnerisch. Vielfach treten Niederschläge ein. 24.—31.: Die Temperatur erhebt sich allmählich über das Mittel und steht zu Ende des Termins bedeutend über der normalen. Die milde und trübe Witterung (mit Ausnahme der Küste) dauert fort. Die Niederschläge sind, namentlich gegen Ende der Gruppe, sehr bedeutend und ausgebreitet. Der 24. Oktober ist ein kritischer Tag 2. Ordnung.

## Vermischte Nachrichten.

**Trier**, 30. Sept. Sergeant Kreven und Feldwebel Stoltze vom 29. Regiment wurden nach zweitägiger öffentlicher Kriegsgerichtssitzung, zu der 160 Zeugen geladen waren, wegen Soldatenmißhandlung ersterer zu vier Monaten Gefängnis, letzterer zu 14 Tagen gelindem Arrest verurteilt.

**Budapest**, 30. Sept. Nach mehrwöchentlicher Dauer wurde gestern der Lohnkampf zwischen den Bauunternehmern und Arbeitern beendet. Die Arbeit wird in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden. Die Lohnfrage wird zugunsten der Arbeiter separat geregelt.

**Paris**, 30. Sept. Ein Schwindler versuchte gestern die Prinzessin Louise von Koburg um eine Geldsumme zu prellen. In einem Briefe gab er sich als Graf Rooquoncourt, Prokurator der Orient-Mission aus und bat die Prinzessin um eine Unterstützung. Der Prinzessin kam die Sache verdächtig vor und es gelang, den Schwindler zu verhaften. Derselbe wurde jedoch wieder freigelassen, da die Prinzessin davon Abstand nahm, eine Klage einzureichen.

— **Im Zungenschlag.** In einem hessischen Dörfchen war vor einigen Tagen Einquartierung, die einige Tage dauerte. An den Abenden versammelten sich im Herrenstübchen des Dorfwirtshauses Offiziere und Honoratioren, so auch am Abschiedstage. In vorgerückter Stunde brachte nun der Bürgermeister einen Toast aus, der also schloß: Unsere Heere haben 1870—71 bewiesen, was sie können. Sie werden auch weiter imstande sein, große Schlachten zu schlagen, denn vor uns Deutschen fürchtet sich Gott, sonst niemand in der Welt!

## Kurse der Frankfurter Börse

vom 29. September 1904

mitgeteilt vom **Bankhaus Ed. Kauffmann-Fehr** in Freiburg i. Br.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Staats-Anleihen.** | | | |
| 3½% Deutsche R.-Anl. | 101.50 | 3% Portugiesen | 61 75 |
| 3% „ „ | 89.70 | 5% alte Rumänier-Rente | 100.25 |
| 4% Bad. Staats-Oblig. | 104.40 | 4% 94er „ „ | 86.70 |
| 3½% alte dergl. in Mark | 100.20 | 4% 1902er Ruff. Staats-Anl. | 91,70 |
| 4% Italiener Rente | 103.90 | 4% Ungar. Gold-Rente | 100.10 |
| 4⅕% oestr. Silber-Rente | 100.40 | 4% „ Kronen-Rente | 97.70 |
| 4% „ Gold | 101.70 | 4½% 1898er Chinesen | 90.25 |
| 4½% Portugiesen abgest. Stücke | —.— | 5% äußere Mexik. in Gold | 102.30 |
| **Eisenbahn-Obligationen.** | | | |
| 3% alte oestr. ungar. Staatsbahn Prior | 87.60 | 4% Warschau-Wiener-Prior X XI | —.— |
| 5% II. Anatol. Eisenbahn-Prior | 102.80 | | |
| **Pfandbriefe und diverse Obligationen.** | | | |
| 4% 1910er Hamburger Hyp.-Bank | 101.90 | 4% 1907er Rhein. Hyp.-Bank | 101.75 |
| | | 3½% 1904er „ „ | 96.70 |
| | | 4% Eisenb. Rentenbank-Oblig. | 100.— |
| **Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Aktien.** | | | |
| Deutsche Bank | 227.50 | Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft-Aktien | 226.40 |
| Diskonto-Kommandit | 192.80 | | |
| Oesterr. Kredit-Aktien | 211.90 | Bochumer Guß-Aktien | 209.70 |
| ital. Mittelmeer-Eisenbahn | —.— | Laurahütten-Aktien | 252.— |
| **Geldsorten.** | | | |
| Zwanzig Frankenstücke | 16.16 | Französische Noten | 81.— |
| Engl. Sovereigns | 20.35 | Italienische Noten | 81.25 |
| Schweizer Noten | 81.— | Englische Noten | 20.28 |

**Evangelischer Gottesdienst in Emmendingen.**

Sonntag, den 2. Oktober (18. S. nach Trinitat.) 9½ Uhr vorm.: Hauptgottesdienst. Predigttext: Matth. 6, 9—13. (Stadtpfarrer Körber). 10½ Uhr vorm.: Christenlehre für die Knaben. 11½ Uhr vorm.: Taufen. 1 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. Text: Apostelgesch. 14, 19—28. 1½ Uhr nachm.: Filialandacht in Kollmarsreuthe (Stadtvikar Askani).

**Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.**

Sonntag, den 2. Okt. (Rosenkranzfest). 6 Uhr vorm.: Beichtgelegenheit; 7 Uhr vorm.: hl. Kommunion und Frühmesse; 9²⁵ Feierliches Hochamt mit Predigt; 1½ Uhr nachm.; Sakramentale Bruderschaft (Mag. S. 388); 2 Uhr nachm.: Christenlehre; 6 Uhr nachm.: Rosenkranzandacht; 8 Uhr nachm. Monatsversammlung.

## Stadttheater in Freiburg.

**Samstag**, den 1. Oktober (Ab. B 6): — neu einstudiert — „Der Biberpelz", eine Diebskomödie in 4 Akten von Gerhart Hauptmann.

Sonntag, den 2. Oktober (Ab. A 7): „Die Zauberflöte", große Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.

Dienstag, 4. Okt. (Ab. B 7) „Alessandro Stradella", romantische Oper in 3 Akten von F. von Flotow; hierauf: „Das Versprechen hinterm Herd", Singspiel in einem Aufzug von Alexander Baumann.

Mittwoch, 5. Okt. (Ab. A 8) — zum zweiten Male — „Der siebzigste Geburtstag", Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Lee.

Donnerstag, 6. Okt. (Ab. B 8) „Das Rheingold". Vorabend des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.

Samstag, 8. Okt. (Ab. A 1) neueinstudiert: „Die Schmetterlingsschlacht", Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Sonntag, 9. Okt., nachm. 3 Uhr: 1. Vorstellung bei aufgehobenem Abonnement, kleine Kassenpreise: „Der Kaufmann von Venedig", Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare. Abends 7 Uhr (Ab. B 1) „Der Freischütz", romantische Oper in 4 Akten von C. M. von Weber.

**Briefkasten.**

**Abonnent E. N.** Ich habe vor einem halben Jahr einen Kleiderschrank (Kirschbaum) machen lassen. Derselbe ist in dieser Zeit überall, wo er ineinander gefügt ist, auseinander gegangen. Auch war derselbe in den Seiten ausgekittet und ist der Kitt hinausgefallen. Wahrscheinlich war es grünes Holz, das jetzt eingetrocknet ist. Kann ich den Schrank dem Schreinermeister zurückschlagen oder was kann ich tun. — Antwort: Der betr. Schreiner ist zur Lieferung guter Arbeit verpflichtet. Entweder können Sie Schaden-Ersatz verlangen, wenn der Schrank schon bezahlt ist, oder dringen Sie auf Anfertigung eines guten Schrankes bezw. unentgeltliche Ausarbeitug des gelieferten. Weigert sich der Meister, so können Sie klagen.

**L. N.** Bei Vereinigung mehrerer Pakete auf eine Postpaket-Adresse muß jedes Paket für sich frankiert werden. Ihre zwei Pakete haben also ganz richtig 1 Mk. und nicht nur 50 Pfg. gekostet.

**Mutmaßliches Wetter.**

Zunächst wieder besser, morgens stellenweise Nebel, unter Tags wechselnde Bewölkung, wärmer.

Druck- u. Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Fundt jr. Verantwortl. f. d. Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen

**Emmendingen.** Am Donnerstag den 6. Oktober **Rindvieh- und Schweinemarkt.**

**Abonnenten-Versicherung** der **Breisgauer Nachrichten.**

**Jeder Abonnent der „Breisgauer Nachrichten"** der noch nicht im Besitze eines Versicherungsscheines ist, verlange solchen bei dem Zeitungsträger oder direkt bei der Geschäftsstelle d. Bl. Bis jetzt wurden nachstehende Beträge ausbezahlt:

**Mk. 500** an Joh. Gg. Eberle Ww. in Kollmarsreuthe
**Mk. 500** an Gottlieb Bührer Ww. in Emmendingen
**Mk. 500** an Wilhelm Engler Ww. in Köndringen
**Mk. 500** an Stephan Kölble Ww. in Grafenhausen (Amt Ettenh.)
**Mk. 500** an Robert Vogele Ww. in Riegel
**Mk. 500** an Georg Kromer Ww. in Riegel
**Mk. 500** an Karl Ruf Ww. in Reuth-.
**Mk. 333** 34 Pfg. an Frau Otto Tröndle, Ww. geb. Hornecker in Kollnau
**Mk. 333** 33 Pfg. an Frau Christina Böcherer Ww. in Reichenbach
**Mk. 333** 33 Pfg. an Frau Kath. Thomann Ww., geb. Stöhr in Mundingen

Probenummern unseres Blattes stehen gerne gratis und franko zu Diensten.

Geschäftsstelle der **Breisgauer Nachrichten** Emmendingen.

## Bekanntmachung.

Die Schöffengerichtssitzung am Dienstag den 4. Oktober wird wiederum im hiesigen Rathaussaal abgehalten.

Emmendingen, den 1. Oktober 1904.

Großh. Amtsgericht.

## Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Kommando sollen bis zum 15. November d. Js. noch eine Anzahl dreijährig-Freiwillige eingestellt werden. Tropendienstfähige Bewerber, nicht unter 1,65 m groß, unbestraft, wollen ihr Gesuch, dem ein auf 3 Jahre lautender Meldeschein und ein polizeiliches Führungszeugnis beizufügen sind, alsbald einsenden.

Kaufleute, Schreiber, Schuhmacher, Schneider, Diener, Kellner, Buchbinder, Barbiere erhalten den Vorzug.

**Kommando des 2. Seebataillons Wilhelmshaven.**

## Haushaltungsschule Kenzingen.

Der Winterkurs der Haushaltungsschule in Kenzingen pro 1904/05 beginnt am 2934

**Dienstag, 3. November**

und währt 5 Monate. Anmeldungen, welchen ein Geburtsschein, Schul- und Leumundszeugnis beizufügen ist, sind **spätestens bis zum 25. Oktober** anher einzureichen.

Zweck der Schule ist, jungen Mädchen Gelegenheit zur Erwerbung derjenigen Kenntnisse und Fertigkeiten zu geben, welche zur guten Führung einer einfachen Haushaltung erforderlich sind, sie an Fleiß und Sparsamkeit, Reinlichkeit und Pünktlichkeit, Ordnungsliebe und Anstand zu gewöhnen.

**Der Unterricht umfaßt:**

Kochen, Backen, Milchwirtschaft, Conservieren und Aufbewahren der Lebensmittel, Waschen, Bügeln, Weißnähen und Kleidermachen, Gartenarbeit, Zucht der Schweine und Geflügel.

Ferner:

Rechnen, Schön- und Rechtschreiben, Aufsätze, Briefschreiben und Hausbuchführung; Ernährungslehre und Gesundheitspflege.

**Der Unterricht** wird **unentgeltlich** erteilt. Für Zimmer, Wäsche und Bett zahlen die Schülerinnen 80 Mark.

Das Kostgeld wird monatlich nach dem Selbstkostenpreis berechnet und beträgt ungefähr 90—100 Pfg. für den Tag.

Unbemittelten Schülerinnen können Stipendien bewilligt werden.

Eintritt am **Dienstag den 3. November.**

Anmeldungen nehmen entgegen: die Hausmutter der Schule, ferner Herr Bürgermeister Beck in Kenzingen und das Sekretariat des Kreisausschusses Freiburg.

Freiburg, den 10. September 1904.

**Sonderausschuß für die Haushaltungsschule Kenzingen.**

**Dr. Thoma.**

Volz.

## Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Zimmermeisters **Josef Walter** von **Kollnau** wird heute am 29. September 1904, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da Ueberschuldung und Zahlungseinstellung vorliegt, was gerichtskundig ist.

Der Kaufmann Josef Rau in Waldkirch wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **27. Oktober 1904** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkurs Ordnung bezeichneten Gegenstände auf

**Donnerstag den 13. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr,**

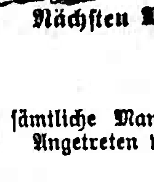
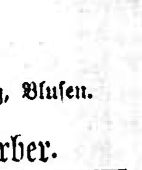
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Mittwoch den 9. November 1904, vormittags 10 Uhr.**

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **10. Oktober 1904** Anzeige zu machen.

Waldkirch, den 29. September 1904.

Großh. Amtsgericht.


**Freiwillige Feuerwehr Emmendingen.**


Nächsten Montag, den 3. Oktober findet eine

**Uebung**

für sämtliche Mannschaften statt. Anzug: Volle Ausrüstung, Blusen. Angetreten wird präzis ½5 Uhr nachmittags.

**Das Kommando:** M. Gerber.

**Mittwoch, den 5. Oktober 1904**

**Kreisobstmarkt**

**Freiburg i. B.**

Günstig zu bekommen ist der noch tadellos erhaltene

**feuerfeste Geldschrank**

des

**Lebensbedürfnis-Vereins Emmendingen.** 2940

Man wende sich an vorstehende Adresse.

**Brauerei Karcher Emmendingen.**

Heute

**Metzel-Suppe.**

**Grosse Karlsruher Akademie-Lotterie**

Günstigste Gewinn-Chancen aller 1 M. Lotterien!

2667 Geld- 60 Gew. i. W. Gew. ohne Abzug } zus. Mk. 60,000

2 Gewinne à Mk. 10,000 = Mk. 20,000

2 Gewinne à Mk. 5,000 = Mk. 10,000

2431 Ziehung am 15. Oktober 1904.

Los nur 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf. versendet

J. Stürmer, Generaldebit, Strassburg i. E., Langstr. 107.

In Emmendingen bei der Exped. ds. Bl. u. Herm. Schmidt.

**Wie** kann ich in der Küche **sparen?**

Bei richtiger Verwendung der altbewährten

**MAGGI-Würze.**

Sie verbessert Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. und ersetzt gleichzeitig die teuren Suppengemüse.

# Oscar Faist

**Emmendingen**
beim Rebstock

zeigt den Eingang sämtlicher Neuheiten in

**Damen- und Mädchenhüten**

an. 2952

**Grösste Auswahl am Platze.**

Aeltere Hüte werden bereitwilligst aufgarniert.

# Tobias Lippmann

**Kaiserstrasse 32. Freiburg i. B. Ecke Weberstrasse.**

Anerkannt Freiburgs grösstes und leistungsfähigstes

## Herren- und Knaben- • • Kleider-Geschäft

empfiehlt für **Herbst und Winter** in selten reichhaltiger Auswahl:

| für Herren: | | für Knaben: | |
|---|---|---|---|
| Ganze Anzüge | von 15 bis 60 M. | Anzüge für Knaben von 3 bis 7 Jahren | von 3 bis 24 M. |
| Herbst-Ueberzieher | „ 14 „ 50 „ | Anzüge für Knaben von 8 bis 12 Jahren | „ 5 „ 27 „ |
| Winter-Ueberzieher | „ 16 „ 60 „ | Anzüge für Knaben von 13 bis 16 Jahren | „ 8 „ 36 „ |
| Pelerinen | „ 10 „ 24 „ | **Schul-Anzüge** in besonders starken Stoffen u. praktischen Façons, billigst. | |
| Pelerinen-Mäntel, mit und ohne Aermel | „ 12 „ 50 „ | Mäntel und Ueberzieher für jedes Alter | von 5 bis 25 M. |
| Lodenjoppen | „ 4⁷⁵ „ 28 „ | Pelerinen von Mk. 4 an. | |
| Stoffhosen | „ 4 „ 20 „ | Einzelne Joppen, Blusen und Hosen in allen Größen. | |
| Arbeitshosen und Joppen | „ 2 „ 6 „ | | |
| Blaue Arbeitsanzüge garantiert waschecht. | „ 8⁰⁰ „ 6 „ | | |
| Schlafröcke | „ 12 „ 48 „ | | |

**Sport-Anzüge, -Joppen und -Hosen** in großer, geschmackvoller Auswahl.

Flickstücke zu jedem Gegenstand gratis.

**Die Separat-Abteilung für Anfertigung nach Maß**

bietet größte Auswahl der neuesten deutschen und englischen Stoffe.

**Bestellungen werden unter Leitung meines langjährigen, tüchtigen Zuschneiders und erster Arbeitskräfte unter Garantie bestens ausgeführt.**

# Grosser Räumungsverkauf

**mit 10–20% Rabatt**

zu und unter Ankaufspreisen bei

**Leopold Sigwarth, Freiburg**

Kaiserstrasse 114.

**Diese Woche eine Partie Handschuhe und Strümpfe.**

NB. Während der Dauer des Ausverkaufes auf sämtliche Einkäufe 5% Rabatt. 2938

**Mk. 10000 bar**

ist der Hauptgewinn der **Großen Karlsruher Jubiläums-Lotterie.**

Lose à Mark 1.— empfiehlt die

**Druck- u. Verlags-Gesellsch.** vormals Dölter, Emmendingen.

**Aparte Neuheiten** in **Lampenschirmen**

aus Creppapier und Carton eingetroffen.

Per Stück schon von 10 Pfg. an empfiehlt 2643

**M. Markus,** Emmendingen.

**Gebrüder Bell, Gräfrath 1 bei Solingen.** Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1876.

30 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie versenden wir franco Rasirmesser No. 64, genau wie Zeichnung, aus Silberstahl, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch, echt Hornheft, mit haltbarer imitirter Goldeinlage und Etui, damit sich Jeder (ohne Risiko) von der Güte und Qualität überzeugen kann. Besteller verpflichtet sich, in angegebener Zeit das Messer retour oder den Betrag von **nur Mk. 2,00** einzusenden. — Sollte aufgeführte Nummer Ihren Wünschen nicht entsprechen, so verlange man neuesten Hauptcatalog **ganz umsonst** und portofrei ohne Kaufzwang. Derselbe enthält grosse Auswahl in Rasirmessern, Rasirutensilien, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheeren, Reben- oder Gartenscheeren, Sensen, Gärtnermessern, Brod-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Uhren, Uhren- und Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- und Stichwaffen, Musikinstrumenten und sonstigen Schmuck- und Haushaltungsartikeln etc. etc.

Mit beliebigem Namen in Goldschrift verziert 10 Pfg. mehr.

Von aufgeführtem Rasirmesser wurden von uns circa 50000 Stück in kurzer Zeit versandt.

Mehr wie ein Stück versenden nur gegen Nachnahme. — Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

**Elsässer Reste u. Partiewaren.**

Empfehle als neu eingegangen: Damentuche in ganz feinen Qualitäten, schwarz und farbig, Wollstoffe für Damen- und Kinderkleidchen, nur moderne Sachen, Blusenstoffe sowie Gammte in vielen Dessins — Futter für Schneider und Näherinnen nach Maß und Gewicht — und werden solche, um schnell damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen abgegeben. 2945

**Hermann E. Weil**

Restengeschäft
Emmendingen, Kirchstraße.

Flick'scher

**Siccativ-Kitt**

garantiert sicheres Mittel gegen feuchte Wände, Hausschwamm und durchdringenden Salpeter aller Art. Zeugnisse von höchsten Behörden stehen jederzeit gerne zu Diensten.

Alleinverkauf und Arbeitsausführung für Emmendingen und Umgegend:

**M. Hammann, Baugeschäft,**

Emmendingen. 2929

Wir suchen für unser **technisches** sowie **kaufmännisches Bureau**

**je 1 Lehrling**

mit guten Schulkenntnissen, möglichst nicht unter 16 Jahren, zum baldigen Antritt. Selbstgeschr. Angebote mit Lebenslauf an

**Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Saaler A.-G. Theningen.** 2935

**Lehrling gesucht.**

Zum sofortigen Eintritt in ein Kolonial-, Kurz- u. Wollwarengeschäft wird ein Lehrling aus achtbarer Familie gesucht. Kost und Wohnung im Haus. 2949

**Rudolf Weisser, Villingen i. Baden** gemischtes Warengeschäft.

**Lehrling**

kann sofort oder später eintreten unter günstigen Bedingungen.

**H. J. Keller,** Friseur,
2876 **Freiburg,** Stadtstr. 88.

Eine 2941

**freundliche Wohnung**

mit 2 geräumigen Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten.
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

**Wagen-Verkauf.**

**Mehrere Viktoriawagen** (neue und gebrauchte), einer in Natur-Eschenholz.

**Mehrere Bernerwägelchen** mit Federn (neue und gebrauchte).

**2 gebrauchte Einspänner-Chaischen und 1 Break**

**Kopf, Wagenschmied in Lahr.** 2951

Ein ½jähriges

**Hengstfohlen**

(Fuchs mit Stern)

hat zu verkaufen oder gegen ein Stück Jungvieh oder ein Mutterschwein zu verhandeln 2947

**Georg Löffel, Weisweil.**

**Hilfe** gegen Blutstockung Erwig. Hamburg, Bartholomäusstrasse 57.

Kleinere 2937

**Buchbinderei**

auf sofort oder später käuflich oder zunächst pachtweise zu übernehmen gesucht.

Anerbieten unt. G. 8117 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsr.

Zwei deutsche

**Schäferhunde**

Rüde 5 Monate, Hündin 3 Jahre alt, hat **preiswert zu verkaufen** 2942

**Jos. Hättich, Ober-Reuthe.**

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma **H. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstrasse 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten-Vereine, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereine, versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone für alle Arten Schneiderei 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentliche Probezeit, 5 Jahre Garantie, beste Markenfahrräder 80 Mk., Wasch-, Rollmangel, neueste Petroleum-Heizöfen zu billigen Preisen. Kataloge, Anerkennung gratis und franko. Maschinen überall zu besichtigen. **50% Ersparniss.**

**Kinderschutz!**

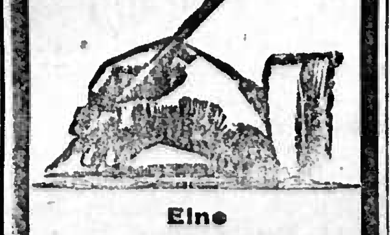
Ein Kinderstuhl fahrbar zum hoch und nieder stellen mit Schutzbrett, Sicherheitsverschluß mit Closet aus Buche vollkommene Größe **Mark 3.50.** Preisliste mit Abbild. von einf. bis feinste Ausstattung frk.

**Gust. Schaller & Co.** Konstanz 140 (Baden)

Reell! 2 Schwest., alleinsteh., 21 u. 24 J., Barvermög. je 380 000 M., möcht. s. sof. mit ehrenhaft, wenn a. ganz vermögendlos. Herrn verheir. — Aufricht. Bewerbg. unt. „Veritas" Berlin N. 89. erb.

**Heirat.**

Wirtschaftl. vermög. D. w. bald z. heir. Achtb. Herren, a. ohne Verm., erf. Näh. a. Bild u. Fortuna, Berlin SW. 19. 2948



Eine schöne

**Handschrift**

erlangt man in 2500

**Alexander Dascheks Schreibschule.**

Anmeld. jederzeit erbeten.

**Freiburg i. Br.** Schlossbergstr. 12a
n. d. Schwabentor.

**Kathol. Männer- u. Jünglings-Verein Emmendingen.**

Morgen Sonntag, den 2. ds. Mts., abends punkt 8 Uhr, findet im „Dreikönig" 2958

**Monatsversammlung mit Vortrag**

statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen freundl. eingeladen werden. Auch Nicht-Mitglieder haben Zutritt. Neu-Anmeldungen werden in der Versammlung entgegen genommen. Der Vorstand.

**Schützen-Gesellschaft Emmendingen.**

Sonntag, den 2. Oktbr. 1904, nachmittags 2 Uhr,

**Schießen.**

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet
1719 Der Schützenmeister.

HANDELS-LEHR-INSTITUT u. Töchter-Handels-Schule **PROGRESS**

**Ausbildung auch ohne Vorkenntnisse** in Kaufmänn. Fächern u. Kontorarbeiten (Musterkontor) in kürz. Zeit. Auf Wunsch Kunstfächer — Pension. Stellenvermittlung.

**FREIBURG i. B.** Wallstr. 20.

**Frauenleiden** (Blutstockung, Periodenstörung, Erkältung) erfolgreiche Hilfe ohne Berufsstörung. Behandlung gewissenhaft, auch brieflich. Damen können sich vertrauensvoll an mich wenden. Frau Niemeyer, Berlin, Chaussee-Str. 33.

**Meinel & Herold**

Harmonikafabrik Klingenthal (Sachsen) Nr. 14

versend. pr. Nachn. anerkannt solide Concert-Zug-Harmonikas ca. 34 cm hoch, mit prächtigem Orgelton, offener Klaviatur, verbess. Stahlfederung, 2chör., (1½st.) Doppelbalg m. bess. Metalleckenschutz (Eckenschon.) Doppelbässen 10 Tast., 2chör. 2 Reg., 50 Stim. M. 5.—
10 „ 3 „ 3 „ 70 „ „ 7.50
10 „ 4 „ 4 „ 90 „ „ 9.50
21 „ 2mal 3chör., 108 „ „ 11.—
Schule, Kiste ums. Port. extr. And. Harm. (85 versch. Nr.) bill. Illustr. Catalog frei. Wir bitten dringend, unsere Harmonikas nicht mit billiger offerirt. zu verwechseln. Garantie: Zurücknahme u. Geld retour. Ueber 8000 Dankschreiben.

**Denzlingen.**

**Plakat-Fahrpläne**

mit großen Zahlen der Station Denzlingen

Preis 15 Pfg. empfehlen

**Robert Ebert, Denzlingen**
**Joh. Gg. Hepp, Vörstetten.**

Musikinstrumente u. Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie die Fabrik **Glässel & Mössner,** Markneukirchen i. S. Cataloge frei.

**Knorr's Fabrikate**

KNORR's Hafermehl, Reismehl, Erbswurst, Suppentafeln, 10 Pfennigsuppen

sind wieder frisch eingetroffen

**Josef Hofherr Wwe.**
Emmendingen. 2939

Prachtvolle weiße doppelt.

**Wyandottes,**

Frühbrut, 5 M., geg. Nachn., Verpack. 50 Pf. **Fr. Beuthaus, Geilenkirchen-Oeßler.** 2511



# Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 3.

**Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.**

**Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

**Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat. | Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt. | **Insertionspreis:** die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

**Nr. 230** 3. Blatt **Emmendingen, Samstag 1. Oktober 1904** **38. Jahrgang**

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag


## Aus dem Breisgau und Umgebung.

* **Emmendingen,** 30. Sept. Das Großh. Justizministerium hat die Vorschriften über die Ablieferung von Leichen in die anatomischen Anstalten neu zusammengestellt. Sowohl für die weltlichen wie kirchlichen Behörden dürfte der § 10 dieser Vorschriften von Wichtigkeit sein, welcher lautet: Durch die Ablieferung darf die kirchliche Einsegnung der Leiche oder der nach den Gebräuchen der Religion des Verstorbenen sonst übliche gottesdienstähnliche Akt nicht gehindert werden. Hat eine religiöse Feier vor der Ablieferung nicht stattgefunden, so wird eine solche, sofern nicht im Einzelfalle kirchlicherseits besondere Bedenken bestehen, vor Verwendung der Leiche zu Unterrichtszwecken in einem hiezu geeigneten Raume der anatomischen Anstalten abgehalten werden. Nach der Verwendung zu Unterrichtszwecken ist die Leiche den Gebräuchen der Religion des Verstorbenen ordnungsgemäß zu beerdigen. Nach § 11 der Vorschriften ist die Ablieferung Sache der Ortspolizeibehörden. Die katholischen Pfarrämter des Landes sind angewiesen worden, vor der Ablieferung die kirchliche Einsegnung der Leiche vorzunehmen.

— Die Inseratenteile der Zeitungen werden von vielen Abonnenten immer noch als unbequemes, lästiges Anhängsel betrachtet, zu nichts weiter nütze als dazu: den Herren Verlegern die Taschen zu füllen. Und doch dient auch der Inseratenteil einer Zeitung dem Leser, der ihn zu benutzen versteht. Wer den Anzeigenanhang seines Blattes nicht achtlos überschlägt, wird sehr häufig anerkennen müssen, daß das Lesen der Inserate, mögen dieselben nun Geschäftsempfehlungen sein, mögen sie Angebote und Nachfrage auf dem Wohnungs- und Arbeitsmarkte betreffen, keine wertlose Zeitverschwendung ist, sondern, daß diese Lektüre, die etwas trocken erscheint, sogar eines gewissen Interesses nicht entbehrt und manchen lehrreichen Fingerzeig gibt, der sich sehr gut nutzbar machen läßt. Nicht dem Zeitungsverleger und dem inserierenden Publikum allein dienen die Annoncenteile der Zeitungen, sondern eben so sehr den Lesern, wenn das sich auch nicht ziffernmäßig beweisen läßt.

* **Turnerisches.** Die Turnerschaft unserer Stadt hat kürzlich mit ihrem Schauturnen, welches einen außerordentlich befriedigenden Verlauf genommen hat, das Sommerturnen geschlossen. Jetzt tritt wieder die stille ernste turnerische Winterarbeit in der Halle in ihr Recht. Allmählig finden sich zur Betätigung der Leibesübungen auch diejenigen Mitglieder wieder ein, die während der Sommermonate die erforderliche körperliche Bewegung in anderen Uebungsarten, sei es beim Radfahren, Bergsteigen, oder beim Baden fanden. In der Turnhalle herrscht an den Uebungsabenden ein lebhaftes und fröhliches Treiben und wer zufällig einmal Gelegenheit hat, dem Turnen zuzuschauen — und diese Gelegenheit steht jedem sich dafür interessierenden offen — wird erstaunt sein, wie lebhaft und fleißig und mit welcher Hingabe die körperlichen Uebungen betrieben werden. Die unter tüchtiger Leitung stehende separate Abteilung älterer Herren hat sich im Laufe ihres Bestehens als eine voll berechtigte Einrichtung erwiesen. Alle während der einzelnen Turnzeiten durchgenommenen Frei-, Stab-, Keulen- oder Geräteübungen entsprechen durchaus den Leistungen älterer Herren. Alle Teilnehmer sind mit Lust und Liebe bei der Sache und gaben wiederholt ihrer Befriedigung Ausdruck über den Betrieb dieser Uebungsstunden. Der Nutzen regelrechter körperlicher Uebungen, insbesondere für alle ans Bureau und Schreibpult gebannte Herren, ist heutzutage ganz unbestritten, und wir können uns für die rauhere Jahreszeit keinen besseren Ersatz für Radfahren usw. denken, als die Körper und Geist kräftigenden turnerischen Uebungen.

— **Wohin mit den vielen Aepfeln und Birnen in diesem Jahre?** Auf diese Frage gibt Johannes Böttner im praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau den Obstzüchtern die folgenden Ratschläge: 1. Alles Dauerobst sorgfältig pflücken und sorgfältig aufbewahren! Mögen auch augenblicklich die Preise niedrig und die Absatzverhältnisse schlecht sein, schon vor Weihnachten werden Preis und Nachfrage steigen. Es ist Mangel an Gemüse und Mangel an Kartoffeln, deshalb wird in den Küchen mehr Obst gebraucht werden als sonst. 2. In der eigenen Wirtschaft so viel Obst als möglich verbrauchen! — Obst in jeder Form zubereitet, ist gesund und nahrhaft, und wenn das Obst augenblicklich schwer verkäuflich ist und somit eine Einnahme ausfällt, so kann dafür durch Selbstverbrauch des Obstes an den Ausgaben für Fleisch, Butter und anderen Lebensmitteln reichlich gespart werden. 3. Herbstäpfel und Herbstbirnen, die sich nicht halten und auch nicht verbraucht werden können, sollten für späteren Verbrauch im eigenen Haushalt verarbeitet werden. Ein Obstgericht, welches man das ganze Jahr hindurch essen kann, ist Apfelmus. Als Mus läßt es sich zwar nicht aufbewahren, wohl aber läßt sich das Apfelmus auf Horden, auf Papier gebracht, trocknen zu Pasteten, die sich jahrelang halten und mit Wasser gekocht jederzeit wieder ein tadelloses Apfelmus geben. Süße und saure Aepfel, gemischt, gekocht und ausgepreßt, geben, mit wenig Zucker zu Syrupdicke eingekocht, das ausgezeichnet Obstkraut. Weichfleischige Aepfel lassen sich auch auf dem Herde dörren. Schließlich ist in diesem Jahre günstige Gelegenheit, es einmal mit der Apfelweinbereitung zu versuchen. Die edlen Herbstbirnen erhalten wir am besten für den Winter, indem wir sie schälen und in Gläsern einkochen. Schließlich erklärt Böttner, daß die Obstzüchter dahin streben müssen, gleichmäßigere Obsternten zu gewinnen und nicht in einem Jahre Ueberfluß und in den anderen Jahren Mangel zu haben. Die Nummer des praktischen Ratgebers, in der der betreffende Aufsatz enthalten ist, wird unsern Lesern vom Geschäftsamt in Frankfurt a. Oder auf Verlangen kostenlos zugesandt.

— **Aus dem Breisgau,** 27. Sept. Da in gegenwärtigem Herbste in unserer Gegend fast überall ein größerer Obstsegen uns beschieden ist, dürfte an manchen Landwirt die Frage der Verfütterung der Obsttreber (nach dem Mosten) herantreten, zumal die Herbstfuttermittel dieses Jahr mancherorts etwas spärlich ausfallen. Die Obsttreber ist ein recht gutes Futtermittel und wird von Schweinen, Schafen, auch Perden gerne genommen, dürfte also zur Ernährung des Viehbestandes eine nicht zu unterschätzende Beihilfe sein. Die Verfütterung der Trester ist unbedenklich, wenn sie nicht in zu großen Mengen erfolgt und dieselben in frischem oder nicht zu stark gährendem Zustande, vermischt mit Kleie, Häcksel oder Kartoffeln unter Beigabe von Salz verabreicht werden. Nun erhält man aber die Trester oft in so großen Mengen, daß ihre völlige Verwertung in frischem Zustande nicht immer möglich ist. Da müssen dieselben in Fässern oder Gruben möglichst luftdicht aufbewahrt (eingestampft) werden. Die Trester gehen nämlich, wenn sie der Luft ausgesetzt sind, schnell in Gährung über, wobei Essigsäure und Schimmelbildung eintritt. In solchem Zustand können sie den Tieren, besonders Pferden, gefährlich werden. Infolge, der Gährung gehen nämlich durch Reizung des Magens und der Gedärme gewisse Giftstoffe ins Blut des Tieres, es entsteht ein vermehrter Zufluß an Blut nach dem Gehirn und eine Reizung desselben, sogenannte Gehirnkongestionen, welche unter Umständen den Tod des Tieres herbeiführen können. Es ist also Vorsicht geboten. Die übrig gebliebene Schlempe (entgeistete Trester) nach dem Brennen der Obsttrester zu Schnaps ist ebenfalls ein sehr gutes Futtermittel und in jeder Hinsicht gefahrlos.

♂ **Vom Wald,** 30. Sept. Eine Unsitte, die leider immer mehr um sich greift, macht sich auch heuer wieder bemerkbar. Ich meine nähmlich das sog. Vorsprechen bezw. Abbetteln der Häuser durch Rekruten. Ist auch das Häuschen noch so klein und sieht man schon von außen, daß Wohlhabenheit darin nicht zuhause ist; es wird nicht verschont, rücksichtslos wird angepocht. Da gehts dann treppauf, treppab, bald rechts bald links, bis das ganze Dorf abgegrast ist. Den Einheimischen gibt man ja recht gern eine kleine Unterstützung; aber da kommen sie, diese jungen Burschen aus entlegensten Dörfern, stundenweit über Berg und Tal und manche benützen gerade Zeit und Gelegenheit zur Ausübung dieses Metiers, auch wenn sie keine Rekruten sind. Kommt man dann gegend Abend in eine Wirtschaft, so sitzen die Herren, bei Braten und Wein, mit dem Charakterstengel im Mund, da, um von des Tages angestrengter Arbeit auszuruhen und sich gut zu tun. So wirds getrieben, oft 14 Tage lang, bis der Tag des Einrückens vor der Türe ist. Wenn man bedenkt, welch horrende Löhne außer freier Verköstigung heutzutage bezahlt werden, so ist es nicht zu begreifen, wie manche junge Leute so leichtsinnig mit dem Geld umgehn und auch gar keinen Sparpfennig auf die Seite zu legen wissen. Würden sie doch stets das Sprichwort beherzigen: Spare in der Zeit, so hast du in der Not! Aber die immer mehr sich ausbreitende Genußsucht erlaubt das Sparen nicht mehr. Vor 50 und mehr Jahren arbeitete man für 20 bis 40 Gulden, und heute werden 250 bis 300 Mark Jahreslohn bezahlt. Der ersparte Lohn wurde zinstragend angelegt und mancher Knecht hat dazumal den Grund zu sorgenlosem Leben im Alter gelegt. Auch jetzt noch verdingt man sich um Jahreslohn. Aber wie sieht es da bei vielen Dienstboten aus, wenn das Jahr zu Ende gegangen und der Lohn ausbezahlt werden soll? Daß Gott erbarm! Kommt Weihnachten, so hat der Bauer nicht mehr mit dem großen Beutel herauszurücken; vielleicht triffts dem Knecht noch ein paar Märklein, wenn's gut geht, oder aber es geht wettauf. Da wird eben jeden Sonntag vom Lohn eingezogen und das Geld verjuxt bis auf den letzten Knopf. Nur immer nobel, heißt es, wenn man auch keinen Rand am Hut hat und keine Sohlen auf den Bottinchen. Und welche Beobachtungen macht man denn vielfach an den Tagen des Musterungsgeschäfts? Gewiß wird niemand den jungen Leuten Lust und Freude mißgönnen, aber alles mit Maß und Ziel. Da wird meistens geschrien und getobt, kein Wirtshaus wird übergangen, kein Wein geht mehr durch die heiser gebrüllten Kehlen; ja man ist manchmal kaum des Lebens sicher. Und erst die Kopfbedeckung, die Hüte! Manches Bürschchen wird von dem Ballast von Kränzen, Federn, Maschen und Bändern bis hinunter auf den Boden, die es auf seiner Behauptung trägt, fast erdrückt. Da heißt es dann auch: „Ei, Hut, was hast den du im Sinn? Wo willst du mit dem Jungen hin?" Kommt man am Musterungstag in das Städtchen, so sieht man sie da sitzen, diese „Kranzjungfern" mit ihrem Flatterzeug, um dasselbe für teures Geld an den Mann zu bringen. Alles das kostet viel, viel Geld; hat sich doch schon mancher seinen Hut von diesen Damen mit allerlei Papierzeug, gefärbten Hühnerfedern, Schilfwedeln u. dergl. für zehn und noch mehr Mark herausputzen lassen. Später sieht mancher allerdings ein, daß er auch in diesem Falle seine Pfeife viel zu teuer bezahlt hat. Gewiß, man könnte in vielem etwas Abbruch tun. Kommt dann die Zeit der Abreise in die Garnison, so fehlt's gewöhnlich am wichtigsten, am Geld; es beginnen die bekannten Uebungen in der Fechtkunst und kleinlaut wird vor den Türen vorgetragen: Ein armer Rekrut bittet usw. Ja, ja, da erinnert man sich an jenen luftigen Maurer, der im Sommer seinen Lohn verwäschte und im Winter an den leeren Fingern schlotzte. Im Sommer Maurer und Steinhauer zugleich und im Winter — „Murer".

— **Aus dem Lehrerleben.** Die kürzlich am Lehrerseminar I in Karlsruhe abgenommene Aufnahmeprüfung zeigte abermals einen stärkeren Zudrang zum Lehrerberuf. Angemeldet waren 80 Aspiranten, von denen jedoch 2 nicht erschienen. Von den 78 Prüflingen hatten 12 die Untersekunda einer Mittelschule absolviert, besitzen also den Einjährigenschein. Das Ergebnis der Prüfung, welche zwei Tage dauerte und ziemlich hohe Anforderungen stellte, war, daß 3 in den dritten, vier in den zweiten und 35 in den ersten Kurs aufgenommen wurden. In den letzteren traten außer obengenannten 12 Mittelschülern noch 12 Zöglinge der Präparandenschule Tauberbischhofsheim, also zusammen 59 Seminaristen für den ersten Kurs. 20 Aspiranten mußten abgewiesen werden. Die Prüfungskommission hatte den Geh. Hofrat Herrn Dr. Weygoldt zum Vorsitzenden.

— Nach dem Rechenschaftsbericht des Lehrerwitwen- und Waisenstiftes sind für das Jahr 1903 die finanziellen Verhältnisse und Wohnungsergebnisse dieses Vereins sehr erfreuliche. Das Vermögen des Stifts, das am 1. Januar 1903 232 310,60 Mk. betrug, hat sich im verflossenen Rechnungsjahr um 5107,77 Mk. vermehrt. Die Zahl der Mitglieder betrug zu Ende des Jahres 1903 1560. Seit 1879 wurden an die Hinterbliebenen an Bezügen ausbezahlt a) vom Stift 195376,57 Mk., b) von der Konkordia 40 504,73 Mk.

## Handel und Verkehr.

**Marktbericht der Stadt Emmendingen vom 30. Sept.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Brodpreise:** | | | Butter | ½ Kg. | 100 Pf. |
| Halbweißbrod | 2 Kg. | 50 Pf. | Weißmehl | „ „ | 20 „ |
| Schwarzbrod | 2 „ | 46 „ | Brodmehl | „ „ | 16 „ |
| **Fleischpreise:** | | | Milch | 1 Liter | 17 „ |
| Ochsenfleisch | ½ Kg. | 76 Pf. | Kartoffeln | 20 „ | 100 „ |
| Rindfleisch | „ „ | 74 „ | | „ | „ |
| Kalbfleisch | „ „ | 80 „ | **Futtermaterialien:** | | |
| Hammelfleisch | „ „ | — „ | Heu | 1 Zentner Mk. | 2.60 |
| Schweinefleisch | „ „ | 76 „ | Stroh | 1 „ „ | 2.— |
| „ geräuch. | „ „ | 110 „ | **Brennmaterialien:** | | |
| Schweineschmalz | „ „ | 80 „ | Buchenholz | 1 Klft. Mk. | 44.— |
| **Viktualienpreise:** | | | Eichenholz | 1 „ „ | 36.— |
| 4 Stück Eier | | 32 Pf. | Tannenholz | 1 „ „ | 32.— |


Druck- u. Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Eppig u. W. Jundt jr. Verantwortl. f. d. Redaktion: Otto Teichmann, Emmendingen.



**Seidenstoffe** von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Silb. Medaille Weltausst. Paris. Deutschlands grösstes Specialgeschäft **MICHELS & Cie BERLIN SW. 19** Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse. Eigene Fabrik in Crefeld.

**Unsere werten Abonnenten,**

welche noch nicht im Besitze eines Versicherungs-Scheines unserer

**Abonnenten-Versicherung**

sind, wollen einen bei unseren Agenten bezw. beim Träger unseres Blattes, unter genauer Angabe des Namens, auf welchen die Police ausgestellt werden soll, verlangen.

Diejenigen Abonnenten, welche unsere Zeitung durch die Post beziehen, wollen den Schein mit einer Postkarte hier verlangen.

**Geschäftsstelle der Breisg. Nachrichten Emmendingen.**

**Gummiwarenhaus Hill & Müller**

Kaiserstr. 77 **Freiburg i. B.** Telephon 1254.

Grösstes Lager aller **Gummi- und Asbest-Fabrikate.**

Verpackungen aller Art für Dampfkessel und Maschinen. Wasser-, Wein-, Bier-, Gasschläuche in allen Qualitäten und Farben.

**Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**

Patent-Abfüllschläuche nach amtlicher Vorschrift. Alle Gummi-Artikel für Installateure. Chirurgische Gummi- etc. Artikel, Verbandstoffe, Bett-Einlage-Stoffe, Tischläufer, Wandschoner etc.

**Regenmäntel für Herren und Damen.**

Generaldepot für Baden der amerik. Treibriemen der Firma Anton Helm & Cie., Hamburg.

**Der Vollzug der Gewerbeordnung, hier die Statistik der gewerblichen Betriebe betr.**

An die Bürgermeisterämter!

Behufs Aufstellung des diesjährigen Verzeichnisses der im Amtsbezirk vorhandenen Gewerbebetriebe erhalten die Bürgermeisterämter in den nächsten Tagen eine Anzahl Fragekarten mit dem Auftrag:

1. dieselben **sofort** an die Betriebsunternehmer zu verteilen;
2. den letzteren aufzugeben, die Karten nach dem **Stand vom 1. Oktober ds. Js.** auszufüllen;
3. die ausgefüllten Karten sofort nach dem 1. Oktober einsammeln zu lassen und **bis spätestens 7. Oktober ds. Js.** dem Bezirksamt einzusenden.

Auf der Rückseite der Fragekarten sind sämtliche für die Erhebung in Betracht kommenden Arten von gewerblichen Betrieben, für welche Fragekarten ausgefüllt werden müssen, aufgeführt.

Wir bemerken hierzu, daß behufs Erlangung gleichmäßiger und vollständiger statistischer Unterlagen mit Genehmigung Gr. Ministeriums des Innen für sämtliche Bäckereien und Konditoreien, Buchdruckereien und Schriftgießereien, Meiereien (Molkereien), Haar- und Bürstenzurichtereien, sowie für alle Ziegeleien, unter- und oberirdischen Brüche (Steinbrüche) und Gruben (Gräbereien und Torfgräbereien), sowie für sämtliche Steinhauereien (Steinmetzbetriebe), ohne Rücksicht darauf, ob in diesen Betrieben am 1. Oktober ds. Js. Arbeiter (fremde Personen oder Familienangehörige) beschäftigt werden oder nicht, Fragekarten ausgefüllt werden müssen.

Weiter machen wir noch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß von den Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion nunmehr auch diejenigen in die Erhebung einzubeziehen sind, in denen Frauen- und Kinderkleidung nach Maß hergestellt oder Frauen- und Kinderhüte besetzt (garniert) werden (vergl. die Erläuterung Ziff. 7 auf der Rückseite der Fragekarte).

Bei den Steinbrüchen wolle auf den betr. Fragekarten näher angegeben werden, ob es sich um **Kalkstein-** oder **andere Steinbrüche** (welcher Art?) handelt.

Für solche Unternehmer, welche mehrere Fabriken oder Werkstätten besitzen, die getrennt von einander liegen, verschiedene Leitung haben und verschiedenen Branchen angehören, sind mehrere Fragekarten auszufüllen.

Für die selbständigen **Dampfdreschmaschinen-Betriebe**, die bei der Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft versichert sind, sind ebenfalls Fragekarten auszufüllen.

Die eingehenden Fragekarten wollen einer genauen Prüfung unterzogen und etwa fehlende Angaben sofort nacherhoben werden. Falls gegenüber dem Vorjahre Betriebe eingegangen sind oder aber der Inhaber gewechselt hat, ist dies entsprechend zu erläutern.

Da für Hechelräume, sowie für alle Räume, in welchen Maschinen zum Oeffnen, Lockern, Zerkleinern, Entstäuben von Faserstoffen im Betriebe sind, ferner für solche Räume, in welchen Tierhaare durch Handarbeit entstäubt oder gelockert (gefacht) werden, **besondere** Fragekarten auszufüllen sind, haben die Bürgermeisterämter derjenigen Gemeinden, in denen sich solche Betriebe befinden, umgehend hierüber zu berichten, damit ihnen diese besonderen Fragebogen (Form. B) eingehändigt werden können.

Weitere Fragekarten Formular A können im Bedarfsfalle vom Bezirksamt bezogen werden.

Großh. Bezirksamt.

| Breisach: | Emmendingen: | Ettenheim: |
|---|---|---|
| Jacobi. | Steinel. | Sternberg. |

**Bekanntmachung.**

**Postsendungen der Staatsbehörden betr.**

An die Bürgermeisterämter unserer Bezirke.

Die Fleischbeschauer und Tierärzte sind für berechtigt erklärt worden, portopflichtige Dienstbriefe unfrankiert mittelst der Post zu versenden und dabei den Vermerk „portopflichtige Dienstsache“ anzuwenden.

Hierauf sind die in der Gemeinde wohnenden Fleischbeschauer und Tierärzte mit dem Anfügen aufmerksam zu machen, daß jeder mit dem Vermerk „portopflichtige Dienstsache“ abgehender Brief mit dem Stempel des Beschauers versehen sein muß.

Tierärzte, die nicht im Besitze eines solchen Stempels sind, haben dies auf der Adresse unter dem Vermerk „portopflichtige Dienstsache“ durch den Beisatz: „In Ermangelung eines Dienstsiegels“ mit Unterschrift des Namens und Beisetzung des Wortes „Tierarzt“ zu bescheinigen.

Den 22. September 1904.

Großh. Bezirksamt.

| Breisach: | Emmendingen: | Ettenheim: | Staufen: | Waldkirch: |
|---|---|---|---|---|
| Jacobi. | Dr. Paul. | Sternberg. | Schupp. | Dr. Kloß. |

**Bekanntmachung.**

**Die Bekämpfung der Geflügelcholera betr.**

Nr. 29 306. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr ist das zur Zeit bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Umherziehen — Ges.- u. V.O.Bl. 1904 S. 70 — **bis zum 1. April 1905** verlängert worden.

Indem wir dies zur allgemeinen Kenntnis bringen, beauftragen wir die Bürgermeisterämter, in der Gemeinde wohnhafte Geflügelhändler unter Hinweis auf die Strafbestimmung des § 148 Ziff. 7 a der G.-O. noch besonders auf diese Bestimmung aufmerksam zu machen und die Polizeiorgane zur Ueberwachung des Vollzugs derselben anzuhalten.

Den 24. September 1904.

Großh. Bezirksamt.

| Breisach: | Emmendingen: | Ettenheim: | Staufen: | Waldkirch: |
|---|---|---|---|---|
| Jacobi. | Dr. Paul. | Sternberg | Schupp. | Dr. Kloß. |

**Bekanntmachung.**

Die Wahlen zur Kreisversammlung betr.

Gemäß § 2 und 3 der Kreiswahlordnung vom 19. August 1886 — Ges.- u. V.O.Bl. S. 353 — hat der Bezirksrat genehmigt, daß die Stadtgemeinde Emmendingen in 2 Wahldistrikte eingeteilt wird.

Der 1. Wahldistrikt umfaßt:

Karl Friedrich-, Elz-, Quer-, Neu-, Mundinger-, Brunnen-, Stein-, Hebel-, Burg-, Garten-, Tal-, Wilhelm-, Moltke-, Landvogtei-, Lamm-, Westend- und Kirchstraße, sowie Marktplatz und von der Hochburgerstraße die ungeraden Hausnummern bis mit Nr. 35 = 3056 Seelen;

der 2. Wahldistrikt:

die Hochburgerstraße und zwar die ungeraden Hausnummern von Nr. 37 bis Nr. 63 und sämtliche Häuser dieser Straße mit geraden Nummern, den Klosterwinkel, die Markgrafen-, Bismarck-, Schlosser-, Romanei-, Neubronn-, Bahnhof-, Luisen-, Freiburger-, Berger-, Eisenbahn- und Schwarzwaldstraße, sowie die Großh. Heil- und Pflegeanstalt mit 3163 Seelen.

Sodann wurde die Zahl der zu wählenden Wahlmänner nach Maßgabe der Volkszählung vom 3. Dezember 1900 bestimmt wie folgt:

**1. Wahlbezirk Denzlingen.**

1. Denzlingen mit 1638 Einwohner 6 Wahlmänner,
2. Freiamt mit 2009 Einwohner 8 Wahlmänner,
3. Holzhausen mit 517 Einwohner 2 Wahlmänner,
4. Reuthe mit 733 Einwohner 2 Wahlmänner,
5. Sexau mit 1219 Einwohner 4 Wahlmänner,
6. Vörstetten mit 789 Einwohner 3 Wahlmänner,
7. Windenreuthe mit Maleck 737 Einwohner 2 Wahlmänner

zusammen 27 Wahlmänner.

**2. Wahlbezirk Eichstetten.**

1. Bahlingen mit 2091 Einwohner 8 Wahlmänner,
2. Bötzingen mit 2069 Einwohner 8 Wahlmänner,
3. Eichstetten mit 2215 Einwohner 8 Wahlmänner,
4. Nimburg mit 932 Einwohner 3 Wahlmänner

zusammen 27 Wahlmänner.

**3. Wahlbezirk Emmendingen.**

1. Emmendingen
   1. Distrikt mit 3056 Einwohner 12 Wahlmänner,
   2. Distrikt mit 3163 Einwohner 12 Wahlmänner,
2. Heimbach mit 616 Einwohner 2 Wahlmänner,
3. Köndringen mit 1205 Einwohner 4 Wahlmänner,
4. Kollmarsreuthe mit 405 Einwohner 1 Wahlmann,
5. Mundingen mit 783 Einwohner 3 Wahlmänner,
6. Teningen mit 1500 Einwohner 6 Wahlmänner,
7. Wasser mit 335 Einwohner 1 Wahlmann,

zusammen 41 Wahlmänner.

**4. Wahlbezirk Kenzingen.**

1. Bombach mit 380 Einwohner 1 Wahlmann,
2. Hecklingen mit 510 Einwohner 2 Wahlmänner,
3. Kenzingen mit 2514 Einwohner 10 Wahlmänner,
4. Malterdingen mit 1475 Einwohner 5 Wahlmänner,
5. Ottoschwanden mit 1232 Einwohner 4 Wahlmänner,
6. Weisweil mit 1599 Einwohner 6 Wahlmänner

zusammen 28 Wahlmänner.

**5. Wahlbezirk Herbolzheim.**

1. Bleichheim mit 659 Einwohner 2 Wahlmänner,
2. Broggingen mit 632 Einwohner 2 Wahlmänner,
3. Herbolzheim mit 2713 Einwohner 10 Wahlmänner,
4. Niederhausen mit 899 Einwohner 3 Wahlmänner,
5. Nordweil mit 642 Einwohner 2 Wahlmänner,
6. Oberhausen mit 1391 Einwohner 5 Wahlmänner,
7. Tutschfelden mit 409 Einwohner 1 Wahlmann,
8. Wagenstadt mit 646 Einwohner 2 Wahlmänner.

zusammen 27 Wahlmänner.

Wir bringen dies zur Kenntnis der beteiligten **Gemeinden**.

Emmendingen, den 14. September 1904.

Großh. Bezirksamt.

Salzer.

**Bekanntmachung.**

Die Revision der Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung betr.

Nach Mitteilung des Vorstandes der bad. landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wird die Revision des Katasters im laufenden Jahre in den Gemeinden Bahlingen, Bötzingen, Kollmarsreuthe, Malterdingen, Reuthe, Hecklingen, Riegel, Weisweil und Wyhl unter Mitwirkung des Großh. Steuerkommissärs stattfinden, wovon wir die Abschätzungskommissionen der betreffenden Gemeinden hiermit benachrichtigen.

In den übrigen Gemeinden haben die Bürgermeister die Abschätzungskommissionen zusammenzuberufen und mit denselben die Revision des Kataster vorzunehmen. Bei der Revision sind die Vorschriften der §§ 25—32 der Verordnung vom 17. August 1889 bezw. § 8 des bad. Gesetzes vom 31. Juli 1902, diejenigen der Anleitung Gr. Landesversicherungsanstalt für die Abschätzungskommissionen — Abschnitt 2 — sowie die Bemerkungen des Vorstandes der bad. landw. Berufsgenossenschaft vom 19. Sept. 1898 genau zu beachten.

Die Abschätzungskommissionen haben Verzeichnisse derjenigen Betriebsunternehmer aufzustellen, welche Nebenbetriebe der Landwirtschaft ausüben.

Diese Verzeichnisse sollen weiter enthalten:

a) die Zahl der Arbeitstage, die auf den Betrieb der Landwirtschaft allein entfallen,
b) die Zahl der Arbeitstage, welche auf den Nebenbetrieb aufgewendet werden,
c) Klasse, bezw. Zahl der Arbeitstage, mit welchem der Betrieb ohne den Nebenbetrieb einzuschätzen ist,
d) Klasse bezw. Zahl der Arbeitstage, mit welchen dieser Betrieb bei Berücksichtigung des Nebenbetriebs nunmehr pro 1904 einzuschätzen ist und
e) Bezeichnung des Nebenbetriebs.

Diese Verzeichnisse sind — wie auch im letzten Jahre — dem Kataster pro 1904 beizulegen.

Die Abschätzungskommissionen werden veranlaßt, **mit der Revision des Katasters in der ersten Hälfte des Monats Oktober zu beginnen**, so daß die neu aufgestellten Kataster **bis längstens 20. Oktober d. Js.** beim Gr. Steuerkommissär zur Prüfung vorgelegt sind.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die Ratschreiber für jeden neuen und infolge der Revision abgeänderten Katastereintrag eine Gebühr von 5 Pfg. anzusprechen haben, auch wenn die Aenderung auf die Höhe der Einschätzung ohne Einfluß ist.

**Auf 20. Oktober d. Js.** ist anher zu berichten, ob das Kataster an Gr. Steuerkommissär eingesendet worden ist.

Emmendingen, den 14. September 1904.

Großh. Bezirksamt.

Schupp.

**Bezirksamt Emmendingen.**

Milzbrand betr.

Nr. 29 374. Die über die Stallung des Fabrikarbeiters Ludwig Engler in Tutschfelden unterm 2. vor. Mts. verfügte Sperre wird hiermit aufgehoben.

Emmendingen, den 23. September 1904.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Paul.

**Bekanntmachung.**

Seit 9. März 1904 haben Jagdpässe erhalten:

**Formular I.**

Hauptmann Gutewill in Freiburg, Lambert Hug, Landwirt in Altsimonswald, Mathias Weis, Landwirt in Altsimonswald, August Jeanmaire, Fabrikdirektor in Kollnau, Paul Jeanmaire, Fabrikdirektor in Kollnau, Franz Josef Reichenbach, Schleußenwart in Siensbach, Dr. Rudolf Plähn, Direktor in Waldkirch, Ernst Sonntag, Fabrikant in Waldkirch, Xaver von Hofer, Fabrikant in Waldkirch, Vitus Nopper, Landwirt in Siegelau, Hauptmann Geppert in Freiburg, Albin Kurz, Gr. Forstmeister in Waldkirch, Liberat Schultiß, Forstwart in Untersimonswald, Josef Straß, Gastwirt in Obersimonswald, Josef Burger, Landwirt in Prechtal, Karl Faller, Landwirt in Prechtal, Christian Klausmann, Landwirt in Prechtal, Anton Faller, Landwirt in Prechtal, Ambros Burger, Bürgermeister in Prechtal, Simon Blum, Landwirt in Prechtal, Xaver Reich, Gastwirt in Siegelau, Albert Schultis, Posthalter in Altsimonswald, Wassyl Hotzel, Major in Freiburg, Leo Kern, Landwirt in Wildgutach, Erasmus Hamm, Gastwirt in Siegelau, Hermann Bürg, Glaser in Waldkirch, Herkules Wehrle, Gastwirt in Bleibach, Eberhard Genthe, Fabrikant in Waldkirch, Leopold Ketterer, Landwirt in Obersimonswald, Albert Ihringer, Landwirt in Stahlhof, August Herr, Landwirt in Prechtal, Paul Scheuch, Hauptmann in Freiburg, Josef Kury, Landwirt in Siegelau, Wilhelm Stuck, Fabrikant in Waldkirch, Otto Laporte, Oberleutnant in Straßburg, Lorenz Birkle, Landwirt in Oberglottertal.

**Formular II.**

Ferdinand Flamm jg., Landwirt in Unterglottertal, Dr. Alfred Jeanmaire, prakt. Arzt in Waldkirch, Franz Sales Wehrle, Gastwirt in Bleibach, Wilhelm Burger, Ziegler in Bleibach, Sigmund Fischer, Landwirt in Yach, Wilhelm Blum, Landwirt in Prechtal, Hermann Haberstroh, Gastwirt in Gutach, Franz Josef Nopper, Holzhändler in Siegelau, Anton Halter, Kaminfegermeister in Waldkirch, Konrad Ramke, Kaufmann in Frankfurt a. M., Karl Friedrich Hierholzer, Bahnassistent in Waldkirch, Hermann Schill, Weber in Gutach, Karl Schonhardt, Zimmermann in Gutach, Leo Schleicher, Landwirt in Oberwinden.

Waldkirch, den 3. September 1904.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Kloß.

**Bekanntmachung.**

Maß- und Gewichtsvisitation betr.

An die Gemeinderäte:

Die Kosten für Vornahme der Maß- und Gewichtsvisitation sind in der Heberolle für den Monat September aufgenommen und werden durch die Steuereinnehmerei erhoben und zwar von: 1. Altsimonswald 43,80 Mk., 2. Biederbach 44,50 Mk., 3. Bleibach 22,— Mk., 4. Buchholz 11,10 Mk., 5. Elzach 22,— Mk., 6. Föhrental 7,47 Mk., 7. Gutach 11,10 Mk., 8. Haslachsimonswald 11,10 Mk., 9. Heuweiler 11,10 Mk., 10. Katzenmoos 11,10 Mk., 11. Kollau 11,10 Mk., 12. Niederwinden 11,10 Mk., 13. Oberglottertal 7,46 Mk., 14. Obersimonswald 19,50 Mk. 15. Oberwinden 11,10 Mk., 16. Ohrensbach 7,47 Mk., 17. Prechtal 43,80 Mk., 18. Siegelau 33,10 Mk., 19. Siensbach 11,10 Mk., 20. Stahlhof 11,10 Mk., 21. Suggental 11,10 Mk., 22. Unterglottertal 11,10 Mk., 23. Untersimonswald 11,10 Mk., 24. Waldkirch 48,20 Mk., 25. Wildgutach 10,— Mk., 26. Yach 22,— Mk. Summa 475,50 Mk.

Waldkirch, den 14. September 1904.

Großh. Bezirksamt.

Kloß.

**Bekanntmachung.**

Die Ernennung eines Feuerlöschinspektors für den Amtsbezirk Waldkirch betr.

An die Bürgermeisterämter.

Die Bürgermeisterämter werden mit Bezug auf § 7 a Absatz 7 der unterm 19. August d. Js. mit Zustimmung des Bezirksrats ergänzten bezirkspolizeilichen Vorschrift (Kreisv.-Bl. Nr. 668 S. 232) in Kenntnis gesetzt, daß der Bezirksrat den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Waldkirch, **Herrn Bauunternehmer Josef Bammert in Waldkirch zum Bezirksfeuerlöschinspektor** und den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Elzach **Herrn Sparkassenrechner Friedrich Rapp in Elzach zum Stellvertreter des Bezirksfeuerlöschinspektors** ernannt hat.

Der Bezirksfeuerlöschinspektor bezw. im Verhinderungsfalle dessen Stellvertreter hat die Aufgabe, in jeder Gemeinde alle 2 Jahre einmal einer der in § 7 der Bezirksfeuerlöschordnung vorgeschriebenen Uebungen der Lösch- und Hilfsmannschaften anzuwohnen. Aus Anlaß seiner Anwesenheit bei den Uebungen hat der Feuerlöschinspektor jeweils auch die sämtlichen Feuerlöschanstalten und Löschgerätschaften der Gemeinde einer Besichtigung zu unterziehen.

Die Bürgermeisterämter sind gehalten, den Feuerlöschinspektor von jeder beabsichtigten Uebung der Lösch- und Hilfsmannschaften **spätestens eine Woche** vorher in Kenntnis zu setzen.

Zur Sicherung des gehörigen Vollzugs ordnen wir an, daß diese Benachrichtigungen **durch Vermittlung der diesseitigen Behörde** stattzufinden haben und zwar ist die Anzeige über die Frühjahrsübungen jeweils im **Februar oder März**, diejenige über die Spätjahrsübungen jeweils im **Oktober oder November** anher zu erstatten. Dabei sind Tag und Stunde sowie der Platz der Uebung genau anzugeben. Die eingehenden Anzeigen werden von uns an den Feuerlöschinspektor weitergegeben werden.

Mit der Uebung kann begonnen werden, wenn der Feuerlöschinspektor bezw. dessen Stellvertreter zu der festgesetzten Stunde an dem bezeichneten Uebungsplatz nicht erscheint.

Die Kenntnisnahme dieser Verfügung ist zu bescheinigen.

Waldkirch, den 21. September 1904.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Kloß.

**Bekanntmachung.**

Die deckenweise Unterhaltung der Landstraßen im Jahre 1904, hier Straßensperre betr.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 7. September 1904 Nr. 15 716 bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß die Walzarbeit der Landstraße Nr. 1 sich nicht nur **bis Ringsheim**, sondern sich auch von da bis zur Amts- und Gemarkungsgrenze gegen **Herbolzheim** bei Kilometer 30,784 erstreckt.

Diese Strecke ist nun von **Montag, den 26. September d. Js., je von vormittags 6 Uhr bis abends 7 Uhr** für Lastfuhrwerke jeder Art für den Durchgangsverkehr und für Reiter ebenfalls gesperrt.

Während der Absperrung kann der westliche Gemeindeweg von Ringsheim bis zur Amtsgrenze benützt werden.

Reiter und Lenker von Fuhrwerken haben den Anordnungen der Aufsichtsbeamten unbedingt Folge zu leisten.

Ettenheim, den 21. September 1904.

Großh. Bezirksamt.

Sternberg.

**Bekanntmachung.** Die entgeltliche Verpflegung von Kindern unter 7 Jahren betr.

Verschiedene Klagen und Beschwerden der letzten Zeit weisen darauf hin, daß die bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 18. Febr. 1888, vollziehbar erklärt durch Erlaß Großh. Herrn Landeskommissär in Freiburg vom 26. Februar 1888, über entgeltliche Verpflegung von Kindern unter 7 Jahren in Vergessenheit geraten zu sein scheint.

Wir bringen dieselbe im Nachstehenden zur künftigen Darnachachtung in Erinnerung:

§ 1. Wer Kinder unter 7 Jahren gegen Entgelt zur Verpflegung übernimmt, muß zu dieser Uebernahme zuvor die Genehmigung der Ortspolizeibehörde erwirken.

§ 2. Der Bezirksrat kann Personen, welche ihnen angehörige oder anvertraute Kinder in Bezug auf Aufsicht, Schutz, Verpflegung oder ärztlichen Beistand verwahrlosen, die entgeltliche Verpflegung von Kindern unter 7 Jahren untersagen.

§ 3. Wer diesen Verboten oder Anordnungen zuwiderhandelt, wird an Geld bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Ettenheim, den 13. September 1904.

Großh. Bezirksamt.

Sternberg.


**Makulatur**

per Zentner 6 Mk. so lange Vorrat reicht, empfiehlt die

**Druck- u. Verlags-Gesellsch. vorm. Dölter, Emmendingen.**

**Paul Burchardt Nachf.**

**Freiburg i. Brg.**

Herrenstrasse 2 (Ecke Engelstrasse)

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

**Tapeten, Dekorationen**

**Teppiche, Läuferstoffe, Linoleum etc.**

zu billigsten Preisen.

**Biegbare Emaille-Wandbekleidung**

für Küchen, Badezimmer, Metzgerläden etc.

**Telefon Nr. 1381.**

**SIMON VEIT**

En gros **Emmendingen** En detail

Saar-, Ruhr-, Belgische und englische Kohlen.

Telefon Nr. 21.

Ruhrnußkohlen, Schmiedekohlen, Belgische Würfelkohlen, Englische und Belgische Anthracitkohlen, Braunkohlenbriketts, Ruhrbrechkoks, Gießereikoks, grober Gaskoks, Nußkoks, Saarstückkohlen, Maschinenkohlen, Bügelkohlen, Retorten- und Meiler-Holzkohlen, Brenn- und Anfeuerholz, sowie eichenes Abfallholz in jedem Quantum in nur erstklassigen Marken zu billigen Preisen frei in's Haus geliefert.

**Konkurrenzlos**

billig sind die

**Möbel, Betten, Aussteuern**

von

**W. Axmanns Möbelmagazin**

**FREIBURG I. B.,** beim Rathaus.

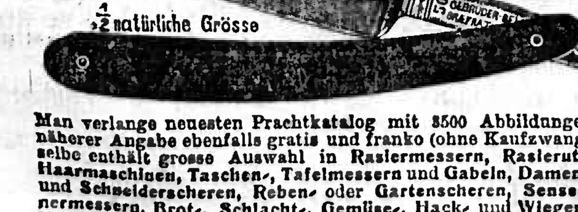
Eigene Werkstätten.

Solide Qualitäten. Grösste Auswahl.

Lieferung franko. 2632

**Männerkrank-**

heiten und deren radikale Heilung; preisgekrönt, einzig nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbildungen. Aufricht. Ratgeber und sicherster Wegweiser zur Heilung bei Geschlechts-Nervenschwäche, Folgen nervenzerrüttender Gewohnheiten und allen sonstigen geheimen Leiden. Für Mk. 1.60 Briefm. franko zu bez. vom Verfasser Spezialarzt Dr. RUMLER in Genf Nr. 203 (Schweiz). — Die Dr. Rumler'sche Spezialheilanstalt Silvana ist das ganze Jahr geöffnet. Erfolgreichste Spezialheilmethoden, einzig in ihrer Art. 1844




**Ganz umsonst und portofrei** kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben.

Man verlange neuesten Prachtkatalog mit 3500 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko (ohne Kaufzwang). Derselbe enthält grosse Auswahl in Rasiermessern, Rasierutensilien, Haarmaschinen, Taschen-, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheren, Reben- oder Gartenscheren, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Uhren, Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- und Stichwaffen, Musik-Instrumenten, Schmuck- und Haushaltungsartikeln, Kinderspielwaren u. Christbaumschmuck etc. etc. Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte und Qualität unserer Waren überzeugen kann, franko Rasiermesser No. 50 aus magnetisiertem Silberstahl, fein hohlgeschliffen, fertig zum Gebrauch, mit feinem schwarzen Heft und Etui für nur Mk. 1.75, 30 Tage zur Probe mit 5 Jahren Garantie. — Besteller verpflichten sich, den Betrag einzusenden oder das Messer zu retournieren.

Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme.

**Gebrüder Bell, Gräfrath b. Solingen.**

Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1876.

**Apotheker E. Raettigs**

**Mast- u. Fresspulver f. Schweine**

sichert: rasche Aufzucht und schnelle Mast, verhütet Verstopfung, Unruhe und innerliche Hitze, schützt die Tiere vor vielen Krankheiten.

Zu haben à Schachtel 50 Pfennig bei

**Jos. Gruber, Theningen.**

**Bahnhof-Restauration Breisach.**

Vorzügliche Küche. Garantiert reine Kaiserstühler Weine. Münchner Bier vom Faß.

Gaber, Bahnhof-Restaurateur.

**100 Zimmer-Einrichtungen** enthalten meine Cataloge

Freiburg i. Br. F. Scherer.

**Karl Gebhard, Uhrmacher**

Merianstr. 12 Freiburg i. Br. Merianstr. 12

**Uhren:**

Silberne Herrenuhren von 10 Mk. an, Silberne Damenuhren von 10 Mk. an, goldene Herrenuhren von 40 Mk. an, goldene Damenuhren von 20 Mk. an, Nickeluhren von 6 Mk. an. Regulateure, Prima Wecker 2.80 M., Weckeruhren.

**Goldwaren:**

Goldene Ringe, Broschen, Ohrringe, Armbänder Goldene Ketten, Doublé- und Nickel-Ketten.

**Optik:**

Operngläser, Feldstecher, Brillen, Zwicker.

**Bruchleidende**

werden gewissenhaft nach dem einzig richtigen Prinzip bedient von

**Franz Rosset,** Spezialist im Bandagenfache, **Freiburg i. Br.**

**Kaiserstrasse 30. — Telefon 964.**

Fabrikation im Hause.

**Zur gefl. Beachtung!** Meine Bandagen, künstl. Glieder, orthopädischen Apparate, die genau dem Körper angepaßt werden, zeichnen sich durch vorzüglichen Sitz aus und vermeiden jeden schmerzhaften Druck. Anerkennungen erster Autoritäten!

**Neue Fässer**

in jeder Größe von 1—60 Hektoliter, sowie guterhaltene alte Fässer von 6—30 Hektoliter zu billigsten Preisen stets vorrätig. Nichtlagerndes wird auf Bestellung prompt und gut ausgeführt.

**Küferei M. Limberger**

Emmendingen. 2267

Wir teilen einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum mit, daß wir von heute ab

**Schuhwaren**

nach Maß zu folgenden Preisen verkaufen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Herren Box-Calf, Agraffen | von Mk. | 9.50 | an |
| " Chevreaux, | " " | 10.— | " |
| " Wichs-Kalbleder, Agraffen | " " | 8.— | " |
| " Wichs-Spalt | " " | 6.— | " |
| " Schnallenstiefel Box-Calf | " " | 10.— | " |
| " " Wichs-Kalbleder | " " | 8.50 | " |
| " " Wichsleder-Spalt | " " | 7.— | " |
| " Walkstiefel, Wichs-Kalbleder | " " | 8.— | " |
| " " Spiegel | " " | 7.— | " |
| " " Wichs-Spalt | " " | 6.— | " |
| Damen Knopf Box-Calf | " " | 8.50 | " |
| " " Chevreaux | " " | 9.50 | " |
| " " Wichs-Kalbleder | " " | 7.80 | " |
| " " Roßleder | " " | 6.50 | " |
| " Schnürstiefel Box-Calf | " " | 8.— | " |
| " " Chevreaux | " " | 9.— | " |
| " " Wichs-Kalbleder | " " | 7.— | " |
| " " Roßleder | " " | 6.— | " |
| " " Wichs-Spalt | " " | 5.50 | " |

Sämtliche Artikel auch für

**Knaben, Mädchen und Kinder**

zu den billigsten Preisen. Jeden nicht angeführten Artikel wolle man bei Bedarf verlangen.

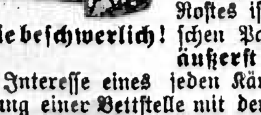
NB. Die von uns bezogenen Schuhwaren werden schnell und billig repariert.

**Julius Kniebühler und Cie., Endingen**

vis-à-vis vom Spital.

**Karl Keller,** Schreinermeister

Malterdingen.




Die Herausnahme des Rostes ist beim Hügleschen Patent-Beschlag äußerst praktisch. Es liegt im Interesse eines jeden Käufers, sich vor Anschaffung einer Bettstelle mit den großen Vorzügen dieser neuen Erfindung vertraut zu machen.

Trotz der gesetzlich geschützten Erneuerung ist der Preis ein äußerst billiger.

Als anerkannt gute Bezugsquelle für

**Brenn-Kessel**

(Brenngeschirr) 2480

einfach und mit Wasserbad

sowie zur Anfertigung von kompl. Brennerei-Einrichtungen verschiedener Systeme

empfiehlt sich

**Fr. Ambs, Kupferschmiedmstr., Emmendingen.**

**Holz-** Dreyfus & Mayer-Dinkel **handlung und Hobelwerk**

Mannheim.

Gehobelte Pitch-Pine-, Red Pine- und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trockenanlage.

Vertreter: Wilh. Ulmrich, Wolfach.

**Projektierung und Ausführung**

von

**Wasserversorgungs- u. Wassergewinnungs-Anlagen, Rohr-Brunnen, Sammel-Brunnen, Pump-Brunnen etc.**

Projekte und Kostenanschläge für jeden speziellen Fall.

**G. Adler**

Kulturtechniker, Emmendingen.

Reiche Erfahrung und langjährige Praxis in Staats- und Privatbauten.

**Beste Referenzen.**

**Möbel Betten u. Polsterwaren** kauft man am vorteilhaftesten bei der bekannten Firma **Karl Stuck Freiburg i. Br.** Nussmannstrasse.

**Nähmaschinen**

Prima erstklassige Fabrikate mit reeller 6jähriger Garantie mit Langschiff (Fussbetr.) von M. 55.- an, „ Schwingschiff „ „ „ 70.- „, sowie Ring- und neueste Rundschiff-Nähmaschinen in allen Ausführungen zu staunend billigen Preisen. Gegen Teilzahlung erhöhen sich die Preise etwas. Nadeln, Oele und alle Zubehörteile billigst. Reparaturen werden fachm. prompt ausgeführt. 2640

**C. Brugger,** Freiburg i. B. Rennweg 2.

An Wirkung unübertroffen

**Germania-Pomade**

ist das einzige sicher wirkende Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen Haar- und Bartwuchses, es verhindert das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung. Erfolg garantirt. Flacons à M. 1.—

M. Gutbier's Cosmetische Officin, Berlin S.W.

In Emmendingen bei den Friseuren J. Fuchs u. Ernst Wolf.

**Bezaubernd**

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint ohne Sommersprossen. — Gebr. Sie nur Dresdener **Lana-Seife** Schutzmarke HHD von Hahn & Hasselbach, Dresden, à St. 50 Pfg. — Zu haben bei G. Fischer, Marktpl., Emmendingen.

**Ratten-Gift „Ackerlon“**

staatlich bestätigt, das sicherste Mittel zur schnellen, vollständigen Ausrottung. 3175

**W. Reichelt,** Drogerie, Emmendingen und sonstigen Depots.

**Das Beste** zum Vermischen mit Obstmost sind unbedingt meine Weinsubstanzen. Der Most wird dadurch haltbarer, kräftiger **bleibt stets** glanzhell und schmeckt wie Traubenwein. Die Herstellung ist einfach und das Vermischen mit Obstmost leicht.

**Zapf's Haustrunk** ist seit mehr wie 30 Jahren in tausenden Familien das tägliche Tischgetränk. Zeugnisse und Gebrauchsanweisung sende umsonst und franko. Ein Packet für 100 Ltr. kostet (ohne Zucker) franko nur Mk. 4, und für bessern Wein mit Malagatrauben Mk. 4.80. Prima Weinzucker sende ich auf Wunsch franko mit. **A. Zapf, Zell a. H. (Baden.)**

**Magenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

**Post- u. Gratulationskarten-Centrale**

Hochburgerstrasse.

Steter Eingang von Neuheiten. 2641

Riesenauswahl.

**M. Markus,**

Papier- u. Schreibwaren, Emmendingen.

**Georg Stotz, Freiburg,**

Kaiserstrasse 123. Am Martinstor

Reelle mehrjährige Garantie. Reparaturen an Uhren und Goldwaren.

**Trauringe, Uhren, Goldwaren.**

kauft man am besten und billigsten im **Trauringeck** am Martinstor.

Freiburgs größtes u. billigstes Trauringlager.

Mit einer bisher nicht gekannten Leichtigkeit und Sicherheit kann jede Dame, jede Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. Ein Versuch führt zu dauerndem Gebrauch. 1000de glänz. Anerkennungen, vielfach prämiirt. Jede Dame verlange das Reichh. Modenalbum und Schnittmusterbuch (Preis franko nur 60 Pf.) von der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

**Badesalz**

von der Saline Dürrheim empfiehlt

**August Hetzel,** Emmendingen.

**Wer Stellung sucht,** verlange die „Deutsche Vakanzen-Post“, Eßlingen a. N.

Vegetabilisches
**Kopfwasser**
Brennessel-Haarwasser.
Zur Erhaltung und Wiederherstellung des Haarwuchses. Unübertroffen in seiner Wirkung gegen den Ausfall der Haare, Unreinigkeit der Kopfhaut und Schuppenbildung, sowie gegen mangelhaften Haarwuchs. Dieses Kopfwasser ist unentbehrlich für die Gesundheitspflege des Haarbodens. 2638
**M. A. Lorenz**
Coiffeur und Parfümeur
Freiburg i. B.
Eisenbahnstr. 3.
**Preis Mark 1.50.**
Zu haben bei
**Jos. Fuchs,** Friseur
Emmendingen.

**Eier**
wöchentlich mehrmals frisch eintreffend in nur schwerster Ware empfiehlt zum Versand in Originalkistchen von 720 und 1440 Stück.
Von Unbekannten Referenzen erbeten.
Verlangen Sie Preisliste.
**Eier-Consum-Haus**
Hugo Stern-Schäfer
**Freiburg i. Br.**
Telephon 1418. 2720
42 Schusterstrasse 42.

**Obst-Gestell**

mit 8 herausnehmb. Fächern M 18.—
mit Drahtgitter verschließbar M. 28.—
Obstleitern rc.
B. Himmelspach, Holzwarenfabrik, Bombach-Kenzingen (Baden).

Für 5 Mark 50 Pfg.
die verlässigste Herrentaschen-Uhr der Welt! Ich liefere die echte

**Anker-Remontoir Roskopf-Uhr**
mit bestem Präzisionswerk, nur alle 36 Stunden aufzuziehen, in glatt poliertem Nickelgehäuse. **3-jährige Garantie.** — Preis per Stück M. 5.50. 3 Stück M. 14.50. Umtausch gestattet.
Versand überallhin zollfrei gegen Nachnahme vom 2298
Exporthaus F. Schwartz, Wien
VIII/2 Lerchenfelderstr. 124-126 33

**Ernst Hess**
Harmonika-Fabrik (gegr. 1872).
**Klingenthal** (Sachsen)
liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten
**Concert-Zug-Harmonikas**

mit offener Nickel-Klaviatur, 3teil. (11 Falt.) Doppelbalg mit vernickelten Stahlblechschutzecken, ff. poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelbässen.
10 Tast., 2chör., 2Reg., 50 Stim., M. 5.—
10 „ 3 „ 3 „ 70 „ „ 7.—
10 „ 4 „ 4 „ 90 „ „ 9.—
19 „ 2mal 2chör. 108 „ „ 10.50
Schule zur Selbsterlernung sowie Kiste und Verpackung umsonst. Porto extra. Glockenspiel Mk. —.60 mehr. Reich. illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (120 verschied. Nummern von M. 2.— bis M. 80.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschicke umsonst und portofrei.

**!Bessere Heiraten!**
stets vorgemerkt. Offert. u. Photogr. vertrauensvoll u. G. 14 a. d. Exp. d. Bl. — Diskretion gegeb. u. verlangt.

## Quittung.

Mein Ehemann **Otto Tröndle** verunglückte am 16. September 1903 durch Sturz von einer Leiter so schwer, daß dies seinen Tod zur Folge hatte.

Als Abonnent der „**Breisgauer Nachrichten**" war er gegen Todesfall durch Unfall versichert und nehmen seine Erben an der laut den Versicherungsbedingungen zu Auszahlung kommenden Jahresprämie von **Mk. 1000.**— teil.

Da außer diesem Unfall in dem abgelaufenen Versicherungsjahr nur noch zwei weitere Unfälle sich ereignet haben (Allgemeinderechner Böcherer, Reichenbach und Thomann, Mundingen), so erhalten die Erben eines jeden dieser drei verunglückten Abonnenten die Summe von **Mk. 333.33**

**Mark Dreihundert-Dreissig-Drei auch 33 Pfg.**

Hierauf erhielt die Unterzeichnete **Frau Otto Tröndle Ww.** am 22. September 1903 abschlägig **Mk. 100.**—, so daß ihr nunmehr noch **Mk. 233.33** gutkommen.

Diesen Betrag von in Worten

—— **Mark Zweihundert-Dreissig-Drei auch 34 Pfg.** ——

(erhielt zur Ausgleichung der ganzen Summe 1 Pfg. mehr)

bescheinigt die Unterzeichnete heute von dem Verlag der „**reisgauer Nachrichten**" in Emmendingen als Restzahlung bar erhalten zu haben.

**Kollnau**, den 3. September 1904.

**Frau Otto Tröndle, geb. Hornecker.**

Die Echtheit vorstehender Unterschrift bescheinigt
**Kollnau**, den 3. September 1904.

**Das Bürgermeisteramt:**
L. S. Baumgartner.

## Quittung.

Mein Ehemann **Christian Böcherer**, Allgemeinderechner, verunglückte am 2. April d. J. durch Absturz von einer Böschung so schwer, daß dies seinen Tod zur Folge hatte.

Als Abonnent der „**Breisgauer Nachrichten**" war er gegen Todesfall durch Unfall versichert und nehmen seine Erben an der laut der Versicherungsbedingungen zur Auszahlung kommenden Jahresprämie von **Mk. 1000.**— teil.

Da außer diesem Unfall in dem abgelaufenen Versicherungsjahr nur noch zwei weitere Unfälle sich ereignet haben (Otto Tröndle, Kollnau, und Wilh. Thomann, Mundingen), so erhalten die Erben eines jeden dieser drei verunglückten Abonnenten die Summe von **Mk. 333.33**

**Mark Dreihundert-Dreissig-Drei auch 33 Pfg.**

Hierauf erhielt die Unterzeichnete **Frau Christina Böcherer Ww.** am 8. April d. J. abschlägig **Mk. 100.**—, so daß ihr nunmehr noch **Mk. 233.33** gutkommen.

Diesen Betrag von in Worten

—— **Mark Zweihundert-Dreissig-Drei auch 33 Pfg.** ——

bescheinigt die Unterzeichnete heute von dem Verlag der „**Breisgauer Nachrichten**" in Emmendingen als Restzahlung bar erhalten zu haben.

**Reichenbach** (Freiamt), den 4. September 1904.

**Christina Böcherer.**

Die Echtheit vorstehender Unterschrift beglaubigt
**Reichenbach** (Freiamt), den 4. September 1904.

**Das Bürgermeisteramt:**
L. S. Schneider.

## Quittung.

Mein Ehemann **Wilh. Thomann** verunglückte am 20. Juni beim Kirschenbrechen so schwer, daß dies seinen Tod zur Folge hatte.

Als Abonnent der „**Breisgauer Nachrichten**" war er gegen Todesfall durch Unfall versichert und nehmen seine Erben an der laut der Versicherungsbedingungen zur Auszahlung kommenden Jahresprämie von **Mk. 1000.**— teil.

Da außer diesem Unfall in dem abgelaufenen Versicherungsjahr nur noch zwei weitere Unfälle sich ereignet haben (Otto Tröndle, Kollnau, und Chr. Böcherer, Reichenbach), so erhalten die Erben eines jeden dieser drei verunglückten Abonnenten die Summe von **Mk. 333.33**

**Mark Dreihundert-Dreissig-Drei auch 33 Pfg.**

Hierauf erhielt die Unterzeichnete **Katharina Thomann Ww.**, am 23. Juni 1904 abschlägig **Mk. 100.**—, sodaß ihr nunmehr noch **Mk. 233.33** gutkommen.

Diesen Betrag von in Worten

—— **Mark Zweihundert-Dreissig-Drei auch 33 Pfg.** ——

bescheinigt die Unterzeichnete heute von dem Verlag der „**Breisgauer Nachrichten**" in Emmendingen als Restzahlung bar erhalten zu haben.

**Mundingen**, den 3. September 1904.

**Frau Katharina Thomann Wwe., geb. Stöhr.**

Die Echtheit obiger Unterschrift beglaubigt
**Mundingen**, den 3. September 1904.

**Das Bürgermeisteramt:**
L. S. In Abwesenheit des Bürgermeisters: Krayer, Ratschreiber.

Für
**Rekruten**
halte großes Lager in
Handkoffer
Postsäcke (Alleinverkauf)
Kopf-, Kleider-, Wichs- u. Schmutz-Bürsten
Hand- und Taschen-Spiegel
Brustbeutel und Portemonnaies
Frisier-Kämme
sowie alle übrigen nötigen Artikel zu
bekannt sehr billigen Preisen 2641
Beste Qualitäten.
**M. Markus,**
Emmendingen.

Allein echt zu haben in Emmendingen bei: C. Blum-Jundt, Gg. Burkhart, J. Hofherr, Wilh. Reichelt, Karl Schmidt und überall wo Luhn's Plakat hängt.

**Wer liebt**
ein zartes, reines Gesicht? rosiges, jugendfrisches Aussehen? weiße, sammetweiche Haut? und blendend schönen Teint? 846
Der gebrauche nur Radebeuler
**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & Co., Radebeul
mit echter Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg.
in Emmendingen bei Jos. Fuchs;
in Ettenheim bei Hugo Jäger;
in Freiburg bei Carl Koch Wwe.
in Waldkirch bei C. F. Wemmer;
in „ R. Juchem.
in Herbolzheim bei Oscar Guth, Friseur.

Offeriere garantiert reines:
**Kirschenwasser** per Lt. 2.50—3.— Mk.
**Zwetschgenwasser** per Lt. 1.70—2.— Mk.
**Pflaumenwasser** per Lt. 1.20 Mk.
**Obst- u. Rebtrester** per Lt. —.90—1.20 Mk.
**Hefenbranntwein** per Lt. 2.50—3.— Mk.
**Weinessig (mild)** per Lt. 30 Pfg.
bei Abnahme von 10 Liter billiger 2787
**Küferei M. Limberger**
Emmendingen.

**Kautschuckstempel**
oder
**Petschaft**
ich liefere solche
**in 24 Stunden**
schnell und gut.
Musterbuch zur Verfügung.
**M. Markus,**
Emmendingen.

2000 dieser Maschinen im Betriebe. Plättet Matt- bis Hochglanz beliebig.

Patente in vielen Staaten.
Rümsch & Hammer, Forst i. L.
Spezialfabrik für Wäscherei- und Plätterei-Maschinen.
Prospekte gratis und franko.

Ia. Limburgerkäse à 32 Pfg.
Ia. fette Schweizerkäse à 65 Pfg.
Halbfette „ à 42 Pfg.
empf. v. 30 Pfd. an unter Nachnahme
Käser Haudtmann 2483
Aldingen bei Spaichingen.

**Karlsruhe i. B.** Das hiesige **Institut Fecht** (Externat.) (u. Internat.) bereitet individuell nach bewährter Methode vor zum **Einjährigen-, Fähndrich- und Seekad.-Examen,** sowie für U III bis U I. Seit 1876 haben 90 v. H. der Entlassenen **bestanden.** Geprüfte Fachlehrer. Halbjährige Kurse. Anfertigung der Aufgaben unter Aufsicht. Kurze Augustferien. Eintritt jederzeit. Empfehlungen im Prospekt. 2288

**Nervenleidende**
finden freundliche Aufnahme in der
**alkoholfreien Pension Blumenau-Steg** (Tösstal)
Prospekte, Referenzen.
670 m ü. Meer, Kt. Zürich, Schweiz.
426 **Familie Diener.**

# Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. **Auflage über 5000!** Fernsprechanschluß Nr. 8.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

**Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.**

**Abonnementspreis:** durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Wochen-Beilagen: Ratgeber des Landmanns. Breisgauer Sonntagsblatt.
**Insertionspreis:** die einspaltige Petitzeile oder deren Raum in Stadt u. Bezirk Emmendingen 10 Pfg., außerhalb 15 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 80 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

**Nr. 231** **Emmendingen, Montag 2. Oktober 1904** **38. Jahrgang**
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag

### Tageskalender.

**3. Okt.** (kath.: Uto Abt; evang.: Ewald).
1813. Schlacht bei Wartenburg; General York siegt über die Franzosen.
1817. Joh. Scherer, Schriftsteller, geb.
1884. Hans Makart, Maler, gest.

### Die Fertigstellung der Handelsverträge.

Die Zeit, in der die parlamentarische Kampagne ihren Anfang nehmen soll, rückt immer näher, es gewinnt deshalb die Frage immer größeres Interesse, wann voraussichtlich dem Reichstage die neuen Handelsverträge unterbreitet und damit die in ihnen getroffenen Vereinbarungen veröfentlicht werden dürften. Die Verträge mit Rußland, Italien und Belgien könnten nach der Südd. Reichskorresp. jederzeit vorgelegt werden, also auch gleich Ende November beim Wiederzusammentritt des Reichstages. Wann die anderen neuen Tarifverträge zum Abschluß gebracht werden, ist noch nicht sicher. Es wird angenommen, daß die Unterzeichnung des neuen Vertrages mit Rumänien bevorsteht. Für die deutsch-schweizerischen Verhandlungen nimmt man noch ein paar Wochen in Aussicht. Jedenfalls hofft man, daß die Arbeiten mit diesen Staaten zu einem Ergebnis bis gegen Ende Oktober geführt haben werden. Darnach würden auch die neuen Verträge mit der Schweiz und Rumänien Ende November zur Einbringung in den Reichtag reif sein. Nun geht die Regierung, und mit Recht von der Idee aus, dem Reichstage möglichst alle wichtigen neuen Verträge auf einmal zu unterbreiten. Zu den letzten gehört unbedingt auch der deutsch-österreichische. Ueber ihn haben ja bereits Verhandlungen stattgefunden, da sie aber zu einer Verständigung noch nicht geführt haben, sollen sie demnächst wieder aufgenommen werden. Wann dies geschehen soll, hängt auch von dem Verlauf namentlich der deusch-schweizerischen Unterhändlerkonferenzen ab, weil die hierbei gegenwärtig tätigen Beamten zu den Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn unbedingt gebraucht werden würden. Unter der Voraussetzung, daß die deutsch-schweizerischen Verhandlungen Mitte Oktober zum Abschluß gelangen würden, würden also dann die Verhandlungen mit den österreichisch-ungarischen Unterhändlern wieder aufgenommen werden können. Ob es nun möglich sein wird, in einem Zeitraum von 5 oder 6 Wochen den neuen Vertrag mit Oesterreich-Ungarn fertgzustellen, ist sehr fraglich. Es ist allerdings auch nicht ausgeschlossen. Namentlich nachdem Oesterreich-Ungarn mit Italien zu einer handelspolitischen Verständigung gelangt ist, glaubt man, daß sich die neuen Verhandlungen mit Deutschland schneller als früher werden vollziehen lassen. Jedenfalls muß man mit der Möglichkeit, daß der neue deutsch-österreichische Vertrag Ende November noch nicht fertig gestellt sein wird, rechnen. Dann würde wohl die Beantwortung der Frage, ob die Vorlegung der gesamten bereits zum Abschluß gebrachten Verträge noch weiter hinausgeschoben werden soll, davon abhängen, ob Ende November begründete Aussicht auf einen baldigen Abschluß mit Oesterreich besteht oder nicht. Neuerdings sind auch Verhandlungen mit Serbien eingeleitet. Es handelt sich für Deutschland dabei um einen weniger bedeutenden Export. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß man mit Serbien in verhältnismäßig kurzer Zeit zu einem Abschlusse gelangt. Es stände dann von den Tarifvertragserneuerungen noch die mit Griechenland aus. Auch dieser Vertrag ist einmal nicht allzubedeutend, sodann würde er sich wohl ohne allzu große Schwierigkeiten recht bald erneuern lassen. Es ist daher wohl möglich, daß die neuen Handelsverträge im nächsten Tagungsabschnitte des Reichstages zur Vorlage gelangen werden; in welchem Umfange aber dies der Fall sein wird, hängt von den vorstehend gekennzeichneten Verhandlungen ab, deren Verlauf natürlich nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

### Englische Versuche zur Abwehr gegen Unterseeboote.

Von fachmännischer Seite wird geschrieben:

In jüngster Zeit hat die englische Kriegsmarine vielfache Versuche angestellt, um ein wirksames Vernichtungs- und Verteidigungsmittel gegen die Unterseebote zu finden; dieses Bestreben zeigt, daß man in englischen Marinekreisen anfängt, an die früher bestrittene Bedeutsamkeit dieser Angriffswaffe des modernen Seekrieges zu glauben.

Die starke Unterseebootflotte, die das Nachbarland Frankreich in den letzten Jahren sich geschaffen, und die es noch ständig zu vermehren sucht, haben England veranlaßt, die weitgehendsten Versuche anzustellen, um ein Mittel zur Abwehr und Unschädlichmachung derselben zu finden.

Die ersten Versuche begannen vor ungefähr drei Jahren und beruhten auf der Entzündung von Torpedos, die am Ende von langen eisernen Röhren am bedrohten Schiffe befestigt waren und bei der Annäherung eines Unterseebootes zur Explosion gebracht wurden. Da diese Versuche mißlangen, wandte man starke Drahtnetze, die rund um den Schiffskörper bis tief in das Wasser reichten, an. Da man aber auch hiermit zu keinem befriedigenden Resultate gelangte, so mußte das Mittel auf einem anderen Wege gesucht werden.

Die Hauptstärke beim Angriff des Unterseebootes besteht in seiner Unsichtbarkeit. Solange das Boot unter Wasser ist, können die schwersten Geschosse ihm nichts anhaben, selbst dann nicht, wenn nur eine dünne Schicht Wasser es von der Meeresoberfläche scheidet.

Also mußte man das Unterseeboot im Wasser selbst anzugreifen suchen. Das Unterseeboot ist an und für sich, um seine Bewegungsfähigkeit, Untertauchen und Aufsteigen, nicht zu behindern, gerade so stark gebaut, um dem Druck des Wassers bis zu einer bestimmten Tiefe zu widerstehen.

An diesem Punkte setzten die Versuche ein.

Durch die Entzündung größerer Sprengladungen im Wasser wird selbstverständlich auch ein enorm sich im Wasser fortpflanzender Druck erzeugt. Nunmehr brauchte man nur noch nachzuweisen, bis auf welche Entfernung dieser Druck im Meere sich fortpflanzte, um den relativ dünnen Wänden des Unterseebootes gefährlich zu werden.

Obwohl die Versuche in England streng geheim gehalten werden, so drangen doch Gerüchte in die Oeffentlichkeit, aus denen zu entnehmen ist, daß der Explosionswirkungskreis eines mit Sprengladung gefüllten und zur Explosion gebrachten Torpedos zirka 70 Meter beträgt.

Man ist also schon einen großen Schritt weiter gekommen, indem es sich nunmehr nicht mehr darum handelt, das Unterseeboot direkt zu treffen, sondern nur einen Torpedo auf etwa 70 Meter Nähe vom Unterseeboot zur Entzündung zu bringen. Das abgeschossene Torpedo ist, wie die Granaten unserer Artillerie, mit einem Zeitzünder versehen, der es ermöglicht, den Ort, an dem das Torpedo zur Entzündung kommen soll, genau im Voraus zu bestimmen.

Die Engländer dürften also in der Tat ein Mittel zur Abwehr der Unterseeboote gefunden haben. Denn selbst wenn das Unterseeboot nicht gesehen werden kann, so würde es genügen, eine möglichst große Anzahl von Torpedos von dem bedrohten Schiffe aus abzufeuern, da durch die Explosion vieler Torpedos selbstverständlich der ganze Umkreis des Schiffes für Annäherungsversuche eines Unterseebootes gefahrbringend wäre.

In der Theorie erscheinen ja die Resultate glänzend zu sein, es wird sich nun darum handeln, sie in der Praxis zu erproben. Dies wird natürlich erst möglich sein, wenn es gelingt, ein Unterseeboot in den durch die explodierenden Torpedos bedrohten Raum zu bringen, da man dies aber nicht, ohne Menschenleben zu opfern, tun kann, so werden erst Mittel gefunden werden müssen, um auf anderem Wege die Versuche anzustellen.

### Herbert Bismarcks Jugendroman.

Der Tod des Fürsten Herbert Bismarck weckt die Erinnerung an ein romantisches, zugleich einer gewissen Tragik nicht entbehrendes Kapitel aus seinen frühen Mannesjahren. Ende der siebziger Jahre gehörte zu den tonangebenden und gefeiertsten Frauen des an weiblichen Schönheiten so reichen Hofes Wilhelms I. die Fürstin Elisabeth zu Carolath-Beuten, eine Schwester des Fürsten Hatzfeldt. Das Palais ihres Gatten an der Ecke der Alsen- und Bismarckstraße bildete eins der gesuchtesten Centren der vornehmen Berliner Geselligkeit. Aber hinter dieser glänzenden Außenseiten barg sich viel häusliches Ungemach: die Ehe des fürstlichen Ehegatten war keine glückliche. Da lernte die an der Schwelle der Vierziger stehende Fürstin den um zehn Jahre jüngeren Grafen Herbert Bismarck, den ältesten Sohn des damals allmächtigen Kanzlers, kennen. Kennen und lieben. Sie beschloß, die Schei-

### Gesprengte Fesseln.

Roman von Reinhold Ortmann.

(53. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Felicia hatte den dargebotenen Sitz nicht angenommen.

„Ich danke Ihnen, Frau Limbach! Mir ist nicht kalt und Sie sollen sich meinetwegen durchaus keine Unbequemlichkeiten machen. Einen großen Dienst aber sollen Sie mir allerdings erweisen. Ich muß noch einmal ihre Gastreundschaft in Anspruch nehmen — nur für wenige Stunden, denn ich reise jedenfalls schon vor Tagesanbruch wieder ab."

„Lieber Himmel, wenn Ihnen mein Schlafkämmerchen nicht zu schlecht ist — Sie wissen, daß ich es Ihnen mit tausend Freuden überlasse. Und Sie sollen mir nicht wieder etwas dafür zahlen, wie neulich, als Sie mir gegen meinen Willen die beiden Zwanzigmarkstücke auf die Kommode legten. Ich bin so sehr in Ihrer Schuld, daß Sie mir schon das kleine Vergnügen gönnen sollten, Ihnen meine Dankbarkeit zu beweisen."

„Nun, darüber können wir ja später sprechen, Frau Limbach. Die Kleidungsstücke, die Sie mir damals geliehen haben, sind doch wieder in Ihren Besitz gelangt?"

„Gewiß! Ich habe sie mit der Post erhalten. Aber das hätte nicht so sehr geeilt. Meine arme Marie, von der sie herstammen, hat sie da drüben unter der Erde nicht mehr nötig."

Sie fuhr sich mit dem Schürzenzipfel über die Augen, wie immer, wenn sie den Namen ihrer vor wenig Wochen nach langem Siechtum gestorbenen Tochter nannte. Aber in der nächsten Sekunde schon war sie wieder ganz voll emsiger Sorge um ihren vornehmen Gast.

„In der Kammer ist noch alles so, wie Sie's in der vorigen Woche verlassen haben, Fräulein Rubarth! Ich schlafe ja hier im Wohnzimmer, weil ich da hinten zu sehr an die Verstorbene erinnert werde. Und ich mochte Ihre Sachen nicht erst wegpacken, weil ich immer erwartete, daß sie abgeholt werden würden. — Aber, guter Gott, mein liebes, gnädiges Fräulein, was haben Sie denn imt Ihrem wundervollen Haar gemacht? — Sie haben sich's ja wohl gar abschneiden lassen?"

Sie hatte erst jetzt die große Veränderung wahrgenommen, die seit der Nacht, da Felicia zum ersten Male ihre Gastfreundschaft beansprucht hatte, mit der jungen Amerikanerin vorgegangen war. Die prächtigen, dunklen Flechten, über die sie sich noch vor wenigen Tagen mit so großer Bewunderung geäußert hatte, während sie ihrem schönen Gaste beim Umkleiden behilflich gewesen war, sie waren in der Tat verschwunden, und unter dem Schleier verbarg sich ein schwarzlockiges Tituskopfchen, das sie gar fremdartig anmutete.

„Ja, ich habe mich dazu entschließen müssen, weil mir das schwere Haar bei meinen häufigen Migräneanfällen zu lästig wurde. Hat es mich sehr zu meinem Nachteil verändert?"

Felicia hatte den Hut abgenommen und war näher an die Lampe herangetreten. Frau Limbach schob die Brille, deren Gläser ihr zumeist vor der Stirn saßen, auf die Nase herab, um besser sehen zu können. Dann schüttelte sie den Kopf:

„Nein, zu Ihrem Nachteil gewiß nicht! Wer so schön ist wie Sie, den kleidet am Ende alles! Aber schade ist's doch — jammerschade! Ich habe mein Lebtag nicht so herrliches Haar gesehen."

„Nun, der Verlust ist ja nicht unersetzlich! Wollen Sie jetzt die Freundlichkeit haben, liebe Frau Limbach, die Schlafstube zu erleuchten? Ich möchte mich darin umkleiden."

„Ich gebe Ihnen natürlich meine Lampe, denn die kurze Zeit, bis ich zu Bett gehe, behelfe ich mich hier sehr gut mit einer Kerze."

„Sie sind sehr freundlich. Und jedenfalls dürfen Sie um meinetwillen nicht länger aufbleiben, als Sie's gewöhnt sind. Ich werde vielleicht heute abend noch einmal fort müssen, aber ich — —"

„Wie? Heute abend noch?" fiel die alte Frau ganz bestürzt ein. „Aber es ist ja beinahe neun Uhr. Und Sie können doch nicht um diese Stunde ganz mutterseelenallein — —"

„O, für mich brauchen Sie nichts zu fürchten. Die Gefahren, die mich auf der Straße bedrohen könnten, haben keine Schrecknisse für mich. Aber ich will nicht, daß Sie meinetwegen noch einmal aus Ihrem bequemen Lehnstuhl da aufstehen müssen — hören Sie. — Ich will es durchaus nicht. Und Sie würden mich aufrichtig betrüben, wenn Sie es dennoch täten. Ich finde mich ganz allein zurecht, und wenn Sie mir den Hausschlüssel geben, brauchen Sie sich weder um mein Fortgehen, noch um mein Wiederkommen zu kümmern."

Frau Limbach wollte noch eine Einwendung machen; aber Felicia wiederholte ihr Verlangen in einem so dringenden Tone, daß die Frau ihr wohl versprechen mußte, sich ihrem Willen zu fügen. Sie zündete ein Licht an, und nahm dann die Lampe auf, um ihren Besuch in das an der anderen Seite der Diele gelegene Schlafstübchen zu führen, darinnen die arme, frühzeitig hingewelkte Marie die letzten Monate ihres freudenlosen Daseins zugebracht hatte.

An einem Haken in der Wand, sorgfältig mit einem sauberen weißen Leintuche zugedeckt, hing das helle Kleid, das Felicia an ihrem Polterabend getragen, und an einem anderen der graue Pelerinmantel des Assessors nebst seinem weichen Filzhute.

„So! — Ich danke Ihnen, liebe Frau", sagte die Amerikanerin, indem sie ihr die Lampe aus der Hand nahm, „und ich wünsche Ihnen gleich jetzt Gutenacht! Morgen früh mit dem Sechsuhrzuge gedenke ich wieder abzureisen, und ich werde natürlich nicht unterlassen, mich vorher von Ihnen zu verabschieden. Sollte ich aber wider Erwarten in dem Hause zurückgehalten werden, wo ich heute Abend noch einen Besuch machen will, und sollte ich deshalb nicht zurückkommen, so ängstigen Sich sich meinetwegen nicht. Sie werden dann schon im Laufe des Tages von mir hören."

Sie hatte es offenbar sehr eilig allein zu sein, denn sie schob ihre Wirtin fast zur Tür hinaus, und Frau Limbach hörte deutlich, wie diese Tür verriegelt wurde. Kopfschüttelnd kehrte sie in ihr Wohnzimmer und zu ihrer unterbrochenen Bibellectüre zurück. Sie hatte bei Felicias erstem Erscheinen ebensowenig eine neugierige Frage an sie gerichtet, als sie es heute getan, wie unbegreiflich es ihr auch sein mochte, daß diese reiche und vornehme Dame nun schon zum zweiten Male nächtlicher Weise hier in ihrer armseligen Hütte eine Zuflucht suchte. Die Dankbarkeit und die aufrichtige Verehrung, welche sie für die schöne Amerikanerin hegt, hatten ihr die Lippen verschlossen. Denn Felicia war für sie die leibhaftige Verkörperung der Großmut und der edelsten Nächstenliebe, seitdem ihre Freigebigkeit die letzten Wochen der armen Marie fast zu den heitersten und sorglosesten ihres ganzen Daseins gemacht hatte.

(Fortsetzung folgt.)